



jagderleben.de 

Des Jägers bestes Web-Revier.



Die Jagd braucht starke Partner

Gesellschaftsjagd

Jagdpraxis



Übersicht / Inhaltsverzeichnis

- **Allgemeines** 
 - Arten
- **Waldjagd** 
 - Vorsteh- oder Standtreiben
 - Bewegungsjagd
 - Ansitzdrückjagd / Treibjagd
- **Feldjagd** 
 - Vorsteh- od. Standtreiben
 - Kleine Streife
 - Große Streife
 - Kesseltreiben
- **Wasserjagd** 
 - Treibjagd / Stöberjagd
- **Suchjagd** 
 - Waldsuche – Stöbern
 - Waldsuche – Buschieren
 - Feldsuche / Schilfwassersuche
- **Baujagd** 
 - Fuchssprengen / Dachsgaben / Frettieren
- **Rechtliches / UVV** 
- **Signale / Strecke** 

Übersicht

Jagdarten

Einzeljagd

Gesellschaftsjagd

Pirsch

Ansitz
Anstand

Sammel-
ansitz

Baujagd

Streife

Bewegungs-
jagd

Lockjagd

Suche

Kessel-
treiben

Ansitz-
Drückjagd

Buschieren

Stand-
treiben

Treibjagd

Stöbern

Brackieren

Seit der Frühzeit hat die Gesellschaftsjagd die ältere Tradition. In vielen europäischen Ländern wurde schon immer überwiegend gemeinsam gejagt. Nur in Deutschland, Österreich und Teilen der ehem. sozialistischen Länder dominierte in der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts die Einzeljagd.

Allgemeines

- Der Begriff Gesellschaftsjagd orientiert sich an der gesetzlichen Definition des jeweiligen Bundeslandes hinsichtlich der Anzahl der beteiligten Treiber, Hundeführer und Schützen.
- Kein einheitlicher Sprachgebrauch bei Bewegungsjagden auf Schalenwild. Riegler, Treibjagd oder Bewegungsjagd haben unterschiedliche Definitionen und Ausprägungen in den Ländern.
- Gesellschaftsjagden nutzen die kurzen Herbst- und Wintertage.

Allgemeines

- Das Jagen in Gruppen ist immer mit einem erhöhten Risiko verbunden und erfordert von Jagdleitung, Schützen und Treibern Konzentration und diszipliniertes Verhalten.
- Sicherheit ist oberstes Gebot! (Siehe UVV)
- Gut organisierte Gesellschaftsjagden erzeugen nicht nur ein jagdliches Erlebnis, sondern mindern auch den Jagddruck.
- Ziel ist es, Strecke zu machen, andernfalls ist die starke Beunruhigung des Reviers nicht zu vertreten.

Allgemeine Regeln



- Beim Sammeln und wenn die Jagd abgeblasen wird, ist die Waffe zu entladen.
- Die Waffe wird gebrochen oder mit geöffneten Verschluss getragen!

Allgemeine Regeln

- Die Ansprache der Jagdleitung konzentriert verfolgen. Zeiten und Freigaben ev. notieren. Unklarheiten nachfragen.



Allgemeine Regeln

- Waffe erst nach Beziehen des Standes, nach dem Anblasen, oder nach Anweisung des Jagdleiters / Anstellers laden. Die Mündung einer Kugelwaffe zeigt dann schräg auf den Boden, die Mündung einer Flinte in den Himmel.
- Mit der Waffe nie durch die Schützenlinie ziehen.



Allgemeine Regeln

- Den Stand vor dem Abblasen (vor der vereinbarten Uhrzeit) nicht verlassen.
- Angeschossenes / angeschweißtes Wild nach Möglichkeit vom Stand aus erlegen. Keinesfalls den Stand verlassen!

Allgemeine Regeln

- Die maximale Schrotschussentfernung für den Schuss auf Niederwild beträgt 30 / 35 m.
Schüsse mit zu geringer Distanz entwerten das Wildbret!
Bei zu weiten Schüssen wird das Wild nur verletzt!
- Die Kugelschussentfernung richtet sich nach Sichtfeld, Kugelfang, sicheren Schussabgabe, bzw. Vorgaben der Jagdleitung.

Allgemeine Regeln

- Niemals in das Treiben schießen, wenn nicht klar ist, wo sich die Treiberwehr befindet!
- Jeder Schütze ist für seinen Schuss selbst verantwortlich!
- Vor Beginn der Jagd kontrolliert der Jagdleiter oder eine von ihm beauftragte Person, das Mitführen eines gültigen deutschen Jagdscheines der Schützen. (Tagesjagdschein bei ausländischen Gästen.)



Waldjagd

Vorsteh- oder Standtreiben auf Niederwild

- Vorbereitung:

Das Revier muss geeignet sein. Mehrere Treiben müssen sich mit großem Abstand voneinander einrichten lassen, damit das Wild im Folgetrieb nicht beunruhigt wird.

Dickungen,
Altholz mit
Unterwuchs,
Niederwald.



Waldjagd

Vorsteh- oder Standtreiben auf Niederwild

- Wildarten:

Alles jagbare Niederwild und Haarraubwild oder einzelne Niederwildarten.

- Wetter und Zeitpunkt:

Ende Oktober bis Winteranfang.

Ruhiges Herbstwetter ist besonders geeignet.

Jeweils nur ein Jagdtag im Revierteil (außer auf Kaninchen).

Waldjagd

Vorsteh- oder Standtreiben auf Niederwild

- Jagdablauf:

Halboffene Form bevorzugen, damit ein Teil des Wildes unbeschossen bleibt.

Schützen werden zum Stand gebracht und eingewiesen (Abstand halbe Schrotschussentfernung).

Schützen stehen am Treiben.



Waldjagd

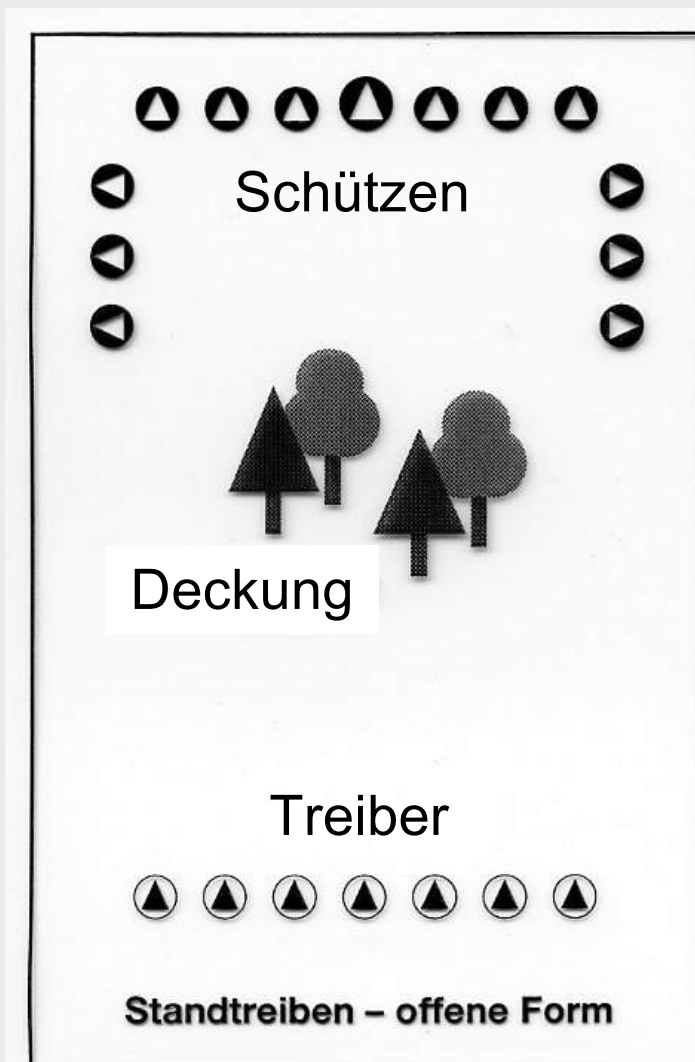
Vorsteh- oder Standtreiben auf Niederwild

- Jagdablauf:

Reviererfahrene Treiber übernehmen rechte und linke Seite der Treiberwehr.

Der Jagdleiter lässt Anblasen und die Treiberwehr setzt sich in Bewegung.

Treiber, mit max. 10 m Abstand zueinander, gehen gegen den Wind.



Waldjagd

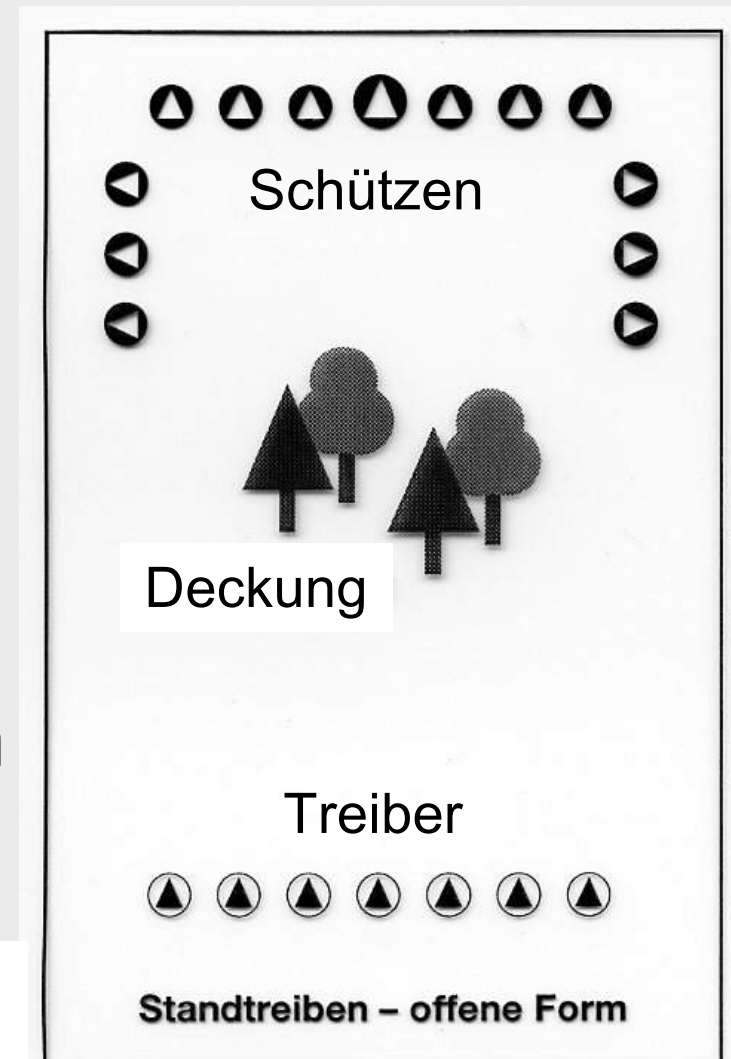
Vorsteh- oder Standtreiben auf Niederwild

- Jagdablauf:

Treiberführer verständigen sich nach rechts und links. Treiber dürfen nicht vorprellen oder zurückbleiben.

Sobald sich die Treiberwehr im Gefahrenbereich befindet, schießen die Schützen nur noch aus dem Treiben heraus.

Faustzahl Gefahrenbereich beim Schrotschuss =
Schrotstärke in mm x 100 m



Waldjagd Bewegungsjagd

- Vorbereitung:
Einzelne Revierteile mit Einstandscharakter können gedrückt werden.
Waldflächen mit Beständen verschiedener Altersklassen und Dickungen.

Ein Drückjagdstand hat keine Dachholme und steht an bekannten Wechsellinien sowie an „Hell-Dunkel-Brücken“, an denen das Wild verhofft und der Jäger günstig zum Schuss kommt.



Waldjagd Bewegungsjagd

- Vorbereitung:
Ausstattung des Reviers mit Drückjagdständen.

Frühzeitige Terminierung von geeigneten Hundeführern oder Meuten, da diese in der Drückjagdsaison stark nachgefragt werden.

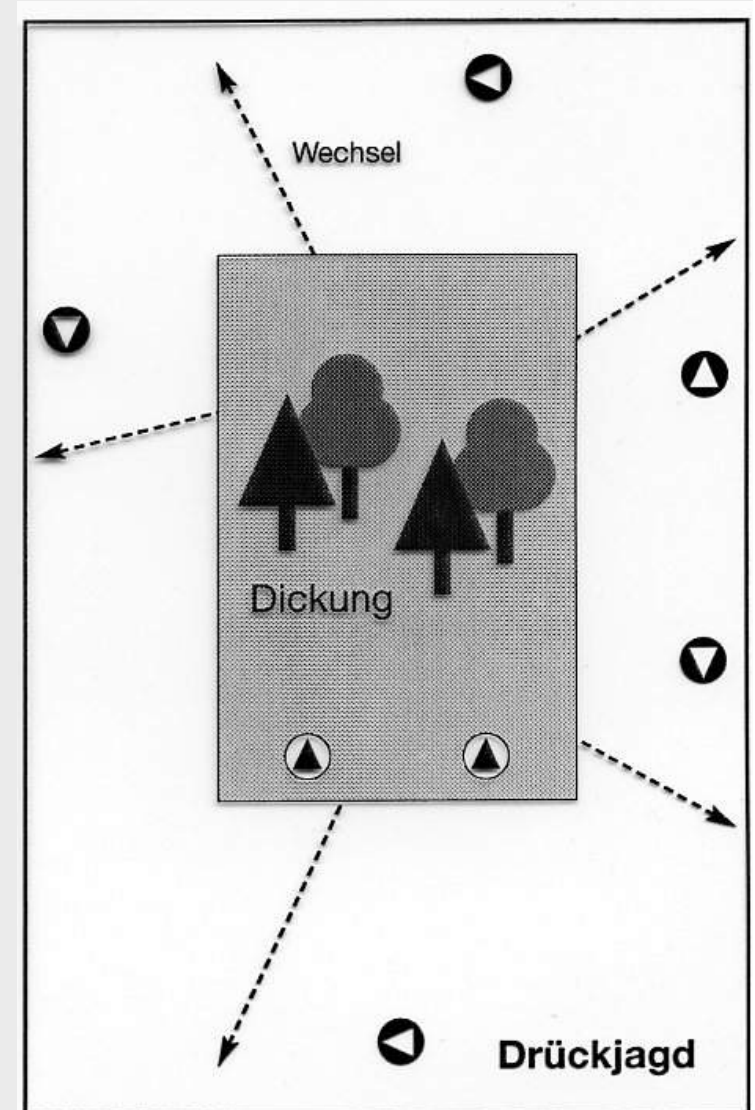
Gäste zum Schießtraining auf bewegliche Ziele animieren (Schießkino, laufender Keiler).

Waldjagd Bewegungsjagd

- Wildarten:
Rot-, Dam-, Schwarz- und evtl. Rehwild, Fuchs
- Günstiges Wetter- und Zeitpunkt:
Rot-, Dam-, Schwarz- und evtl. Rehwild an ruhigen, möglichst kalten Spätherbsttagen, nachdem das Laub gefallen ist und die Felder abgeerntet sind.
Schwarzwild auch nach einer Neuen (frisch gefallenem Schnee).

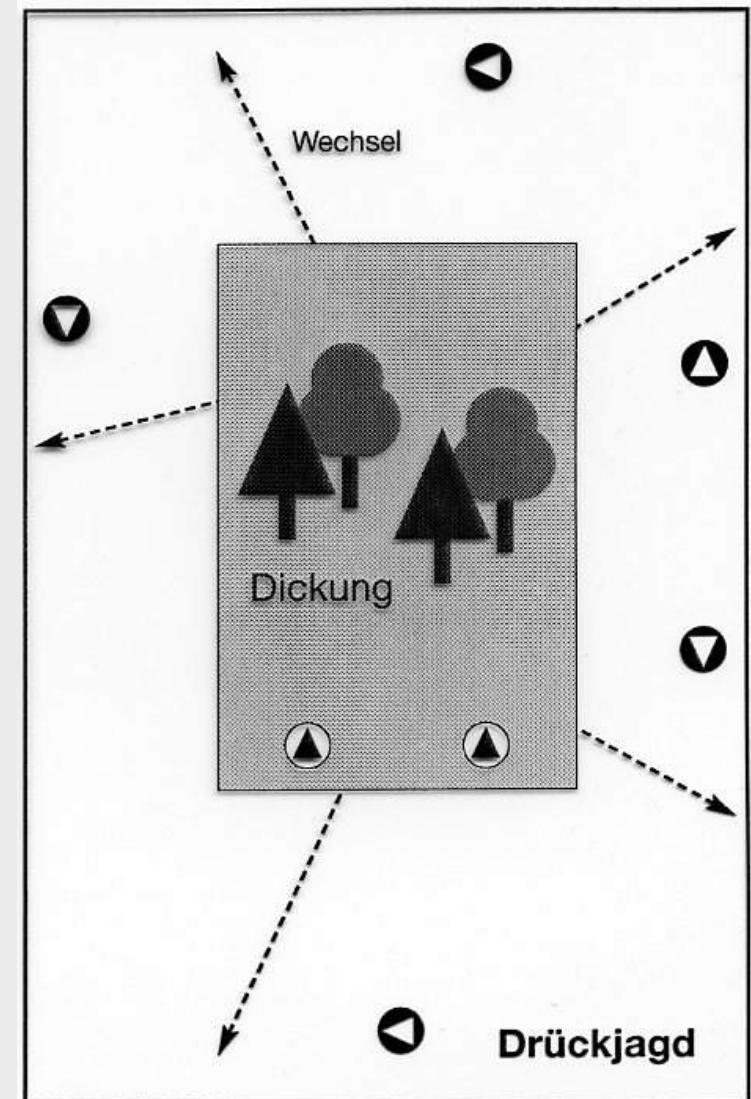
Waldjagd Bewegungsjagd

- Jagdablauf:
Ansteller informiert Schützen über Wechsel, Schussfeld, Richtung der Nachbarstände, Reviergrenzen, nochmals Uhrzeit von Jagdende und die Folge.
- Rotwild: Schützen sind weiträumig abgestellt.
- Dam-, Reh- und Schwarzwild: Schützen enger abgestellt.



Waldjagd Bewegungsjagd

- Jagdablauf:
Wenige Treiber, Hundeführer
oder Durchgeschützen
(jeweilige Landesgesetze
beachten), bearbeiten die
zugewiesenen Einstände
konsequent und systematisch.
Je nach Wildart wird laut oder
leise „gedrückt“. Wild soll den
Schützen nach Möglichkeit
nicht hochflüchtig kommen.



Waldjagd

Ansitzdrück- und / oder Treibjagd

- Vorbereitung:

Ungeeignet sind Reviere, die von sehr befahrenen Straßen zerschnitten, oder stark von Waldbesuchern frequentiert werden.

Große Reviere oder Revierübergreifend (500 bis 2000 ha und mehr).

Hunde dürfen / sollen nicht überjagen.

Waldflächen mit Beständen verschiedener Altersklassen und Dickungen.

Waldjagd Ansitzdrück- und / oder Treibjagd

- Vorbereitung:

Langfristige Planung, da insbesondere gute Hunde, Meuten und Nachsuchengespanne in der Drückjagdsaison stark beansprucht sind.

Ausstattung des Reviers. Kanzeln mit Dachholmen sind weniger geeignet. Positionierung von Drückjagdständen an „Hell-Dunkel-Brücken“, an denen das Wild verhofft.

Ein guter Stand für die Einzeljagd ist noch lange kein guter Drückjagdstand!

Waldjagd

Ansitzdrück- und / oder Treibjagd

- Vorbereitung:

Anzahl Schützen richtet sich nach möglichen Ständen an Durchzugsorten.

Schützen im Vorfeld zum Training im Schießkino oder auf „laufenden Keiler“ am Schießstand animieren.

Waldjagd Ansitzdrück- und / oder Treibjagd

- Vorbereitung:

Ggf. Straßenverwaltungsbehörde informieren und Verkehrswege im Wald absperren lassen.

Ggf. Nachbarreviere informieren oder besser Nachbarrevierinhaber gleich mit einladen.

Zentrale Sammel-, Strecken- und Aufbrechplätze einrichten.

Reviere nur ein- maximal zweimal bejagen.

Waldjagd Ansitzdrück- und / oder Treibjagd

- Vorbereitung:
Wildbretvermarktung sicherstellen.



Eine Ansitzdrückjagd sollte effektiv sein. Die Bergung, optimale Behandlung und Vermarktung des anfallenden Wildbrets müssen im Vorfeld organisiert werden.

Waldjagd Ansitzdrück- und / oder Treibjagd

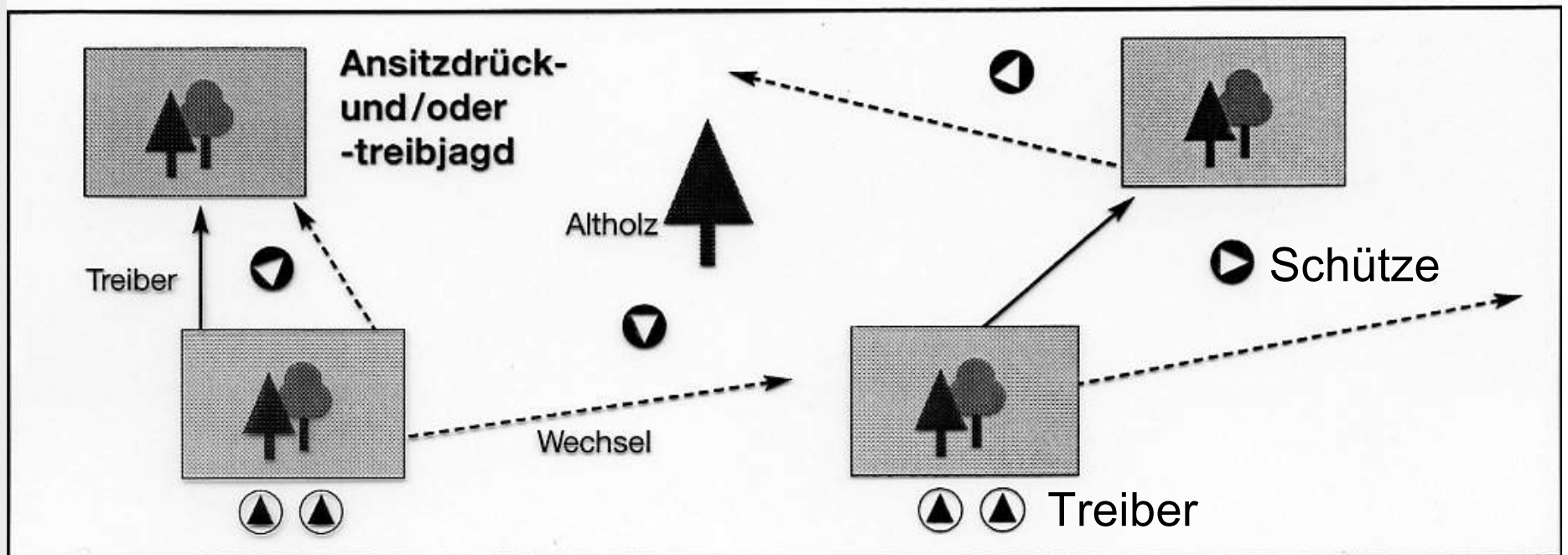
- Wildarten:
Schalenwild, Hase und Fuchs oder nur bestimmte Wildarten und Altersklassen.
Diffizile Einschränkungen bei der Freigabe mindern den Jagderfolg und machen den Grund für die starke Beunruhigung ggf. zweifelhaft.
- Günstiges Wetter- und Zeitpunkt:
Ende Oktober bis Mitte Januar.
Bei starkem Regen oder dichtem Nebel die Jagd absagen.

Waldjagd Ansitzdrück- und / oder Treibjagd

- Jagdablauf:

Dauer max. 4 Stunden, da Konzentration der Jäger nachlässt und Zeit für Nachsuchen bleiben muss.

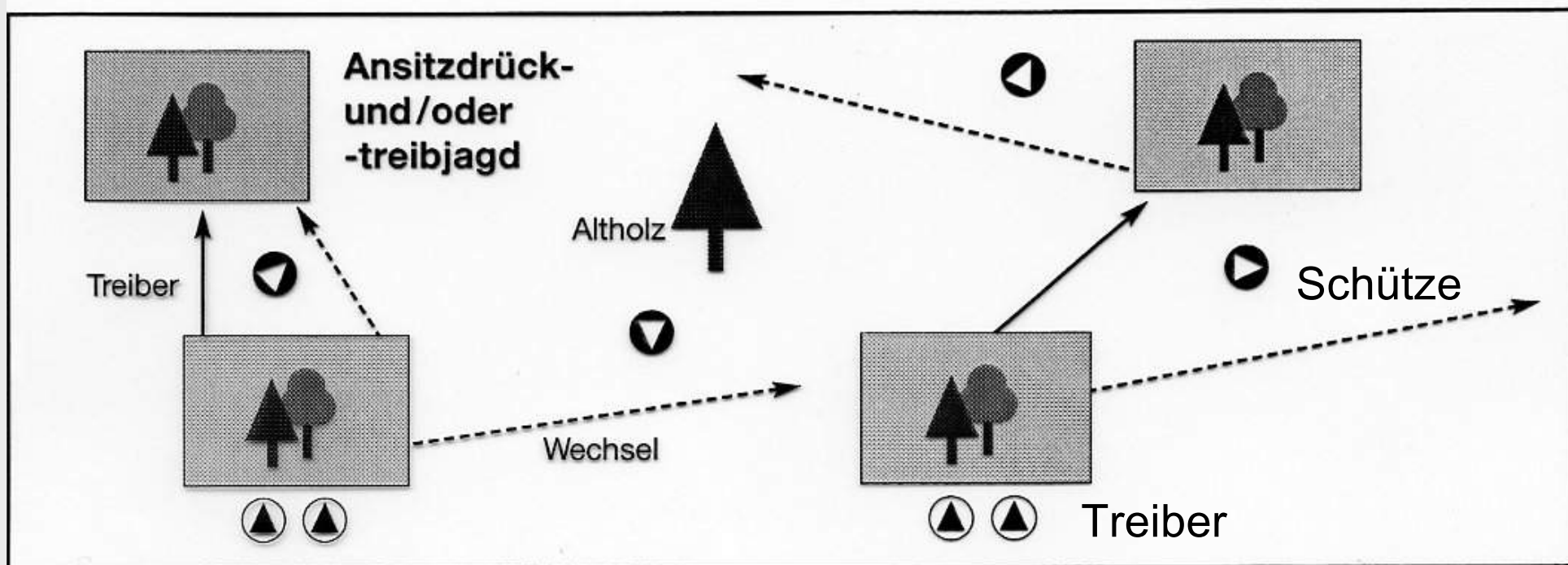
Ggf. Aufbrechepausen einplanen.



Waldjagd

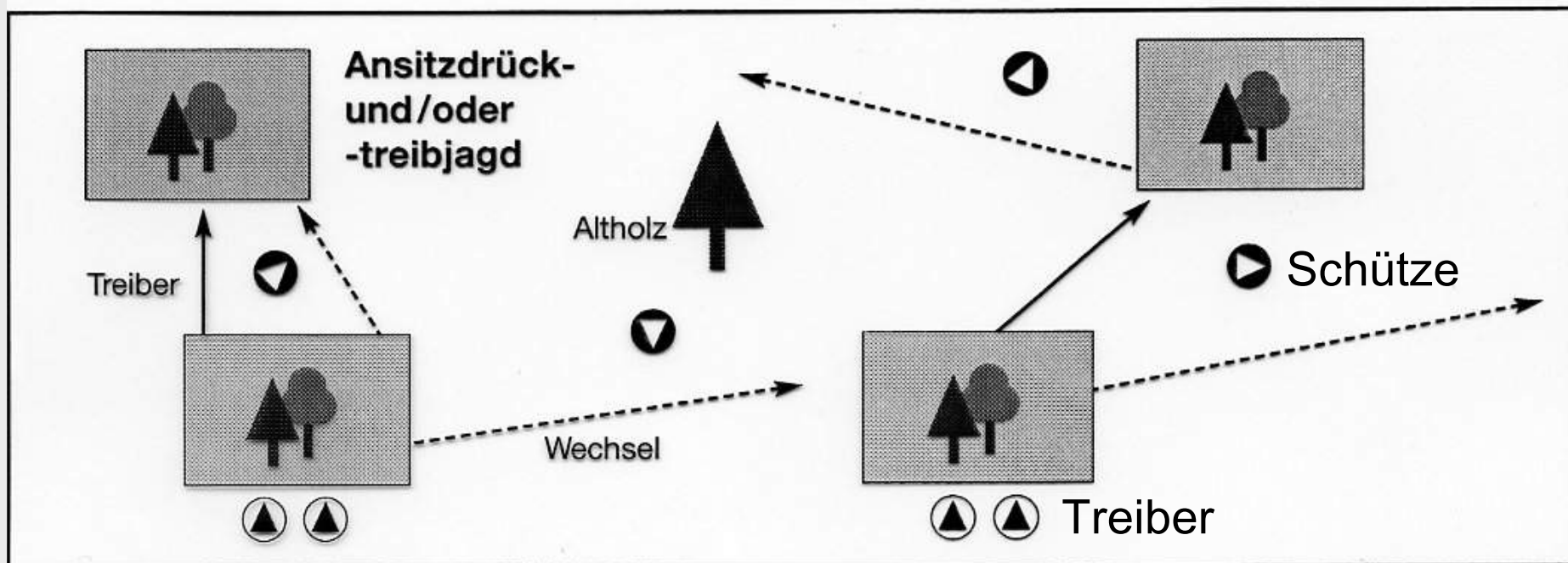
Ansitzdrück- und / oder Treibjagd

- Jagdablauf: Schützen in Rotten einteilen, auf Ständen durch Ansteller einweisen. Geschossen werden darf meist nach Beziehen des Standes und wenn Sicherheit hergestellt ist.



Waldjagd Ansitzdrück- und / oder Treibjagd

- Jagdablauf:
Treiber nach den Schützen zur Ausgangsstellung.
Einstände ruhig drücken und ggf. ein zweites Mal intensiv treiben, um Rotten zu sprengen.

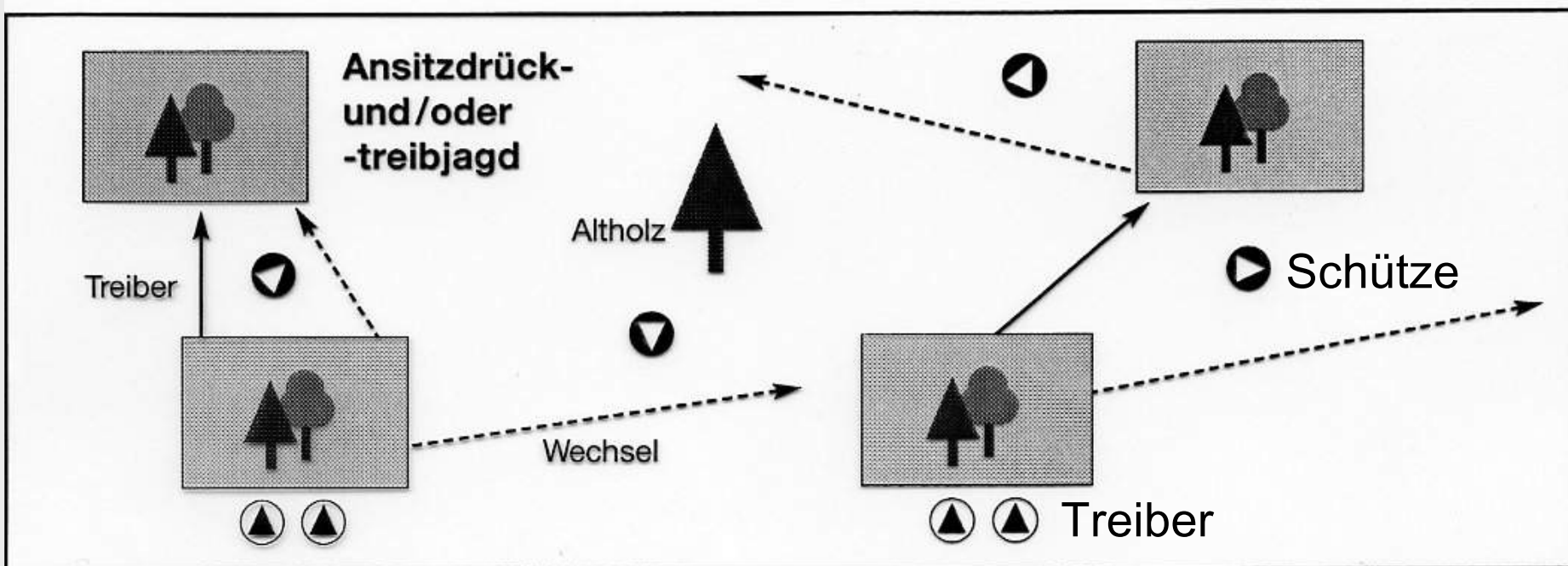


Waldjagd

Ansitzdrück- und / oder Treibjagd

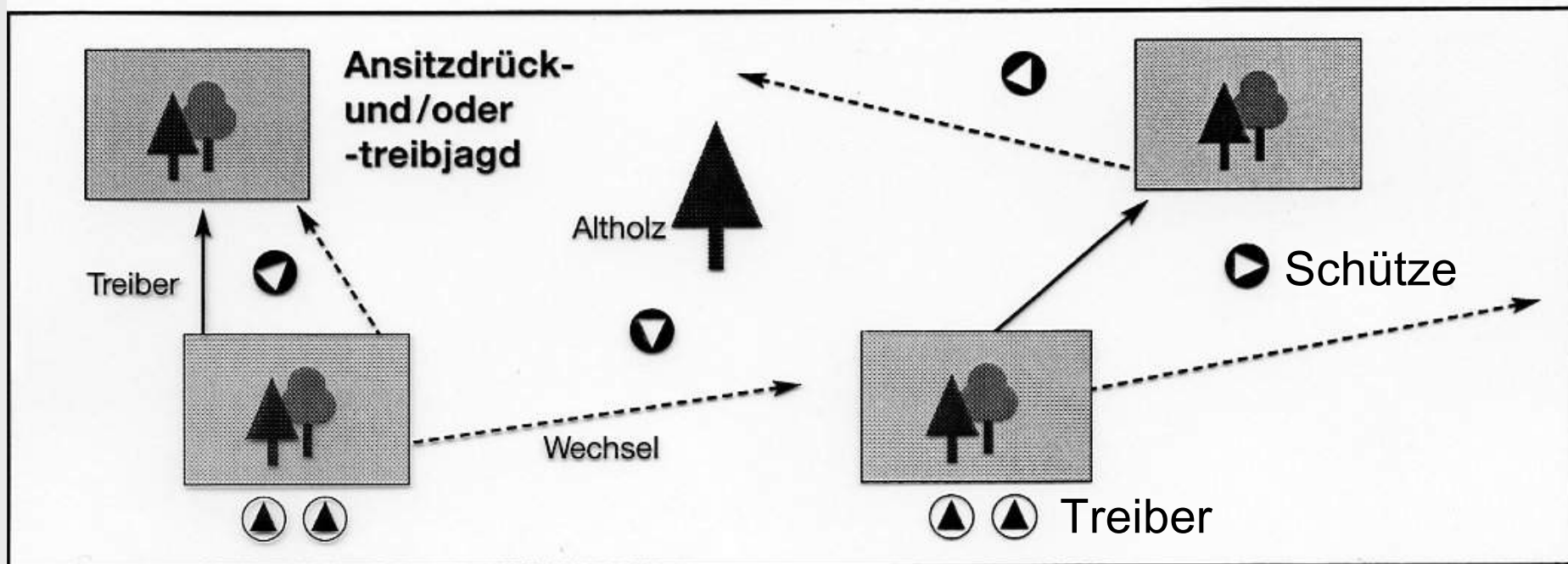
- Jagdablauf:

Anzahl der Hunde richtet sich nach Menge und Größe der Einstände und dem Gelände.



Waldjagd Ansitzdrück- und / oder Treibjagd

- Jagdablauf:
Hundeführer gehen entweder mit Hunden oder schnallen den Hund vom Stand.



Waldjagd Ansitzdrück- und / oder Treibjagd

- Problematik im Jagdablauf:
Gute, revierkundige Treiber sind entweder teuer (Waldarbeiter) oder rar.
Wenn Möglich, die Auswahl der Hunde (kurz- oder hochläufig) nach bevorzugter Wildart treffen.



Die Saujagd braucht eine erfahrene Meute, eine Rehwildjagd braucht allein jagende, kurzläufige, spurlaute Hunde. Problematisch, da meist beide Wildarten vorkommen.

Waldjagd

Ansitzdrück- und / oder Treibjagd

- Jagdablauf:

Wenn nicht anders angesagt, wird erlegtes Wild nach Beendigung der Jagd von Schützen aufgebrochen. Anschüsse werden mit bunten Bändern markiert und der Jagdleitung gemeldet. Jagdleitung organisiert und teilt Nachsuchen ein. (Keine Hunde, die bereits im Einsatz waren.)

Ansitzdrückjagden sind erst in den letzten ca. 10 Jahren wieder gesellschaftsfähig geworden und haben den Bracken einen starken züchterischen Aufschwung gegeben. Die Freigabe von Rehwild auf Bewegungsjagden wird kontrovers diskutiert.



Feldjagd Vorsteh- oder Standtreiben

- Vorbereitung:

Revier ist zu klein für Kesseltreiben oder es hat eine ungünstige Form.

Revier stark aufgegliedert mit Buschwerk, in das Hasen und Fasane flüchten können.

Standtreiben dienen der schonenden Bejagung von Hasen.

Feldjagd Vorsteh- oder Standtreiben

- Vorbereitung:

Für jedes Treiben gleiche Anzahl Schützenstände einplanen (Abstände verringern, Flügelschützen einsetzen).

Fasanentreiben
schmal halten und
mit Flügelschützen
jagen.

Vorsicht Acker! Hier fängt die persönliche Ausrüstung beim Schuhwerk an.



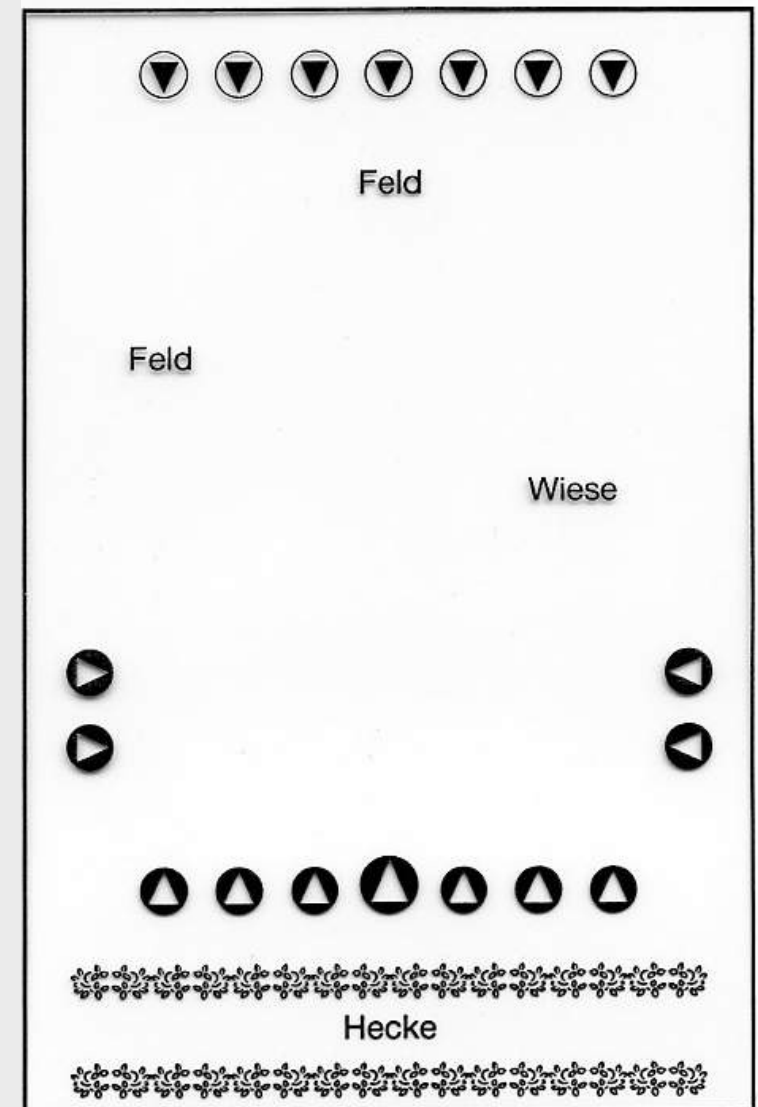
Feldjagd Vorsteh- oder Standtreiben

- Wildarten:
Hase und Fasan
- Günstiges Wetter- und Zeitpunkt:
Später Oktober für Fasane (liegen in niedriger Deckung).
Reine Hasentreiben im November / Dezember.
Ruhiges trockenes Wetter.

Feldjagd

Vorsteh- oder Standtreiben

- Jagdablauf:
Schützenstände besetzen,
dann Treiber in Ausgangs-
stellung.
Schützen schießen in das
Treiben bis sich Treiber im
Gefahrenbereich befinden,
dann wird nur noch nach
außen geschossen.



Feldjagd

Vorsteh- oder Standtreiben

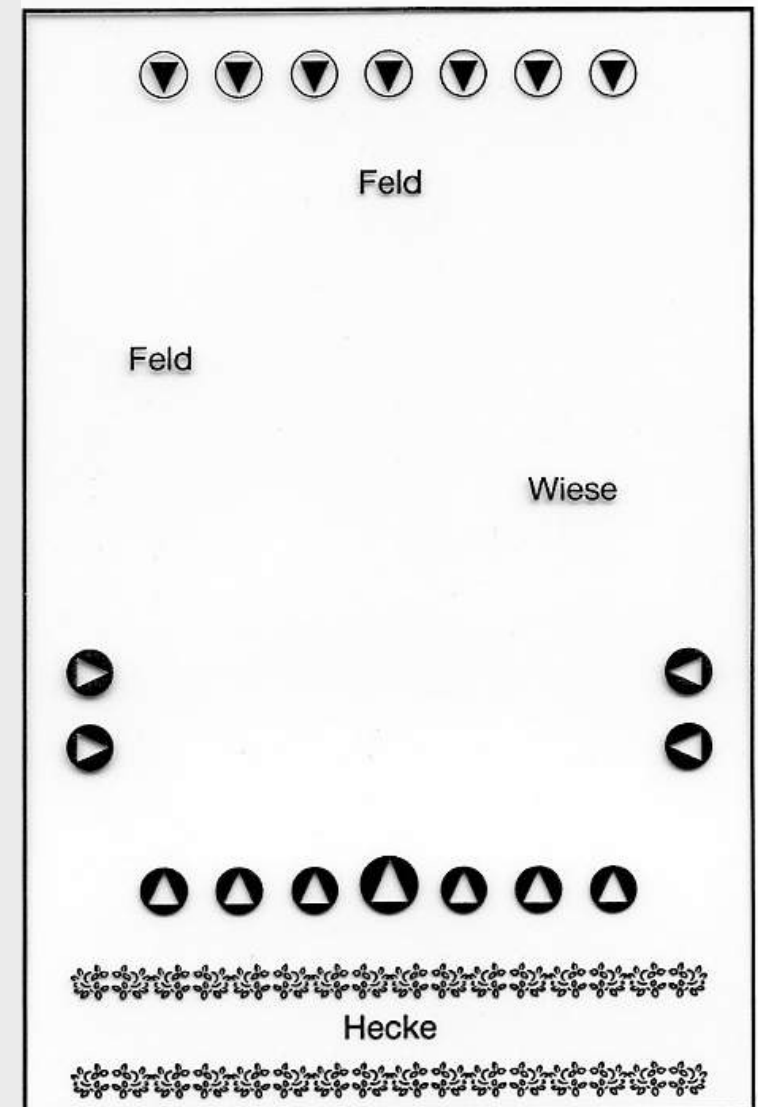
Jagdablauf:

Günstige Geländesituation. Die Schützen stehen hinter einer Kuppe („Kugelfang“) vor einer Hecke, auf die das Wild zugetrieben wird. Die Treiberwehr ist durch die Kuppe vor den Schüssen gedeckt. Das Wild kann die Schützen erst spät eräugen.



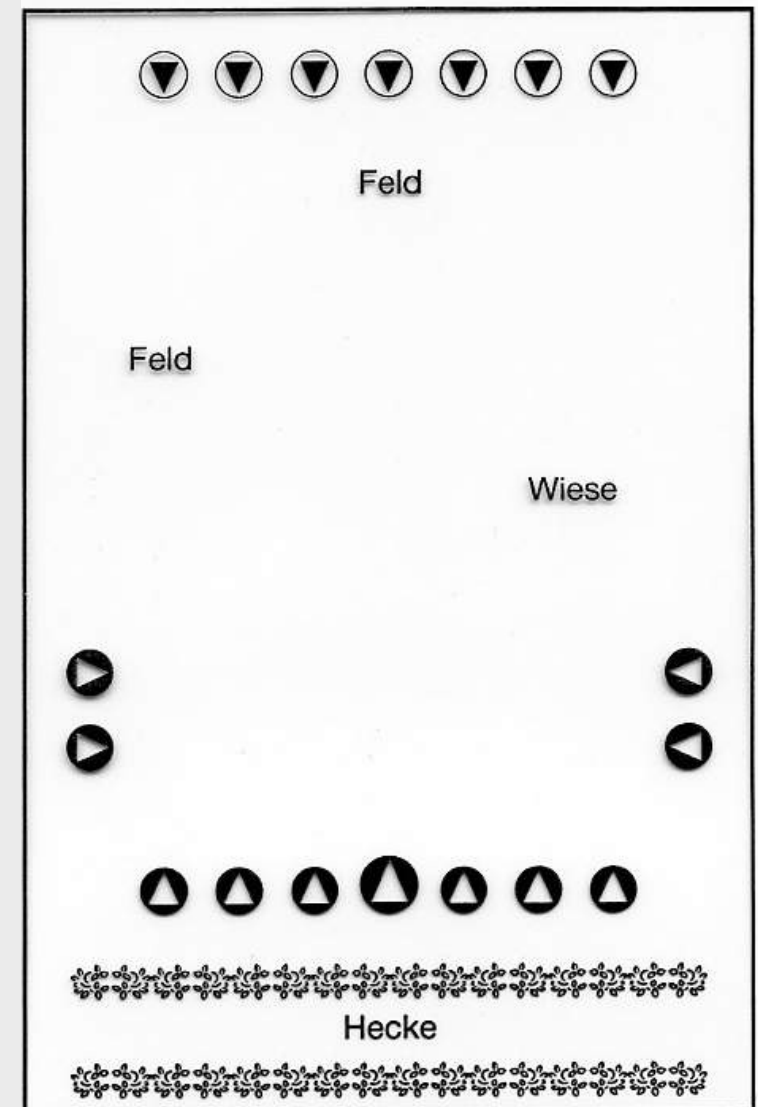
Feldjagd Vorsteh- oder Standtreiben

- Jagdablauf:
Flügelschützen nur, wenn das Treiben lang ist.
Werden Flügel gebildet,
Eckstände nicht besetzen,
damit Außenschützen der Front freies Schussfeld haben.
Treiber gehen im Abstand von 10 bis 15 m in Linie.



Feldjagd Kleine Streife

- Vorbereitung:
Revierteile in Gemengelage.
Festlegen, ob nur in Linie oder mit Flügelschützen gejagt wird.
Werden kleine Feldgehölze einbezogen, Schützenstände vorher festlegen, die Streife erweitert sich dann zum Standtreiben.

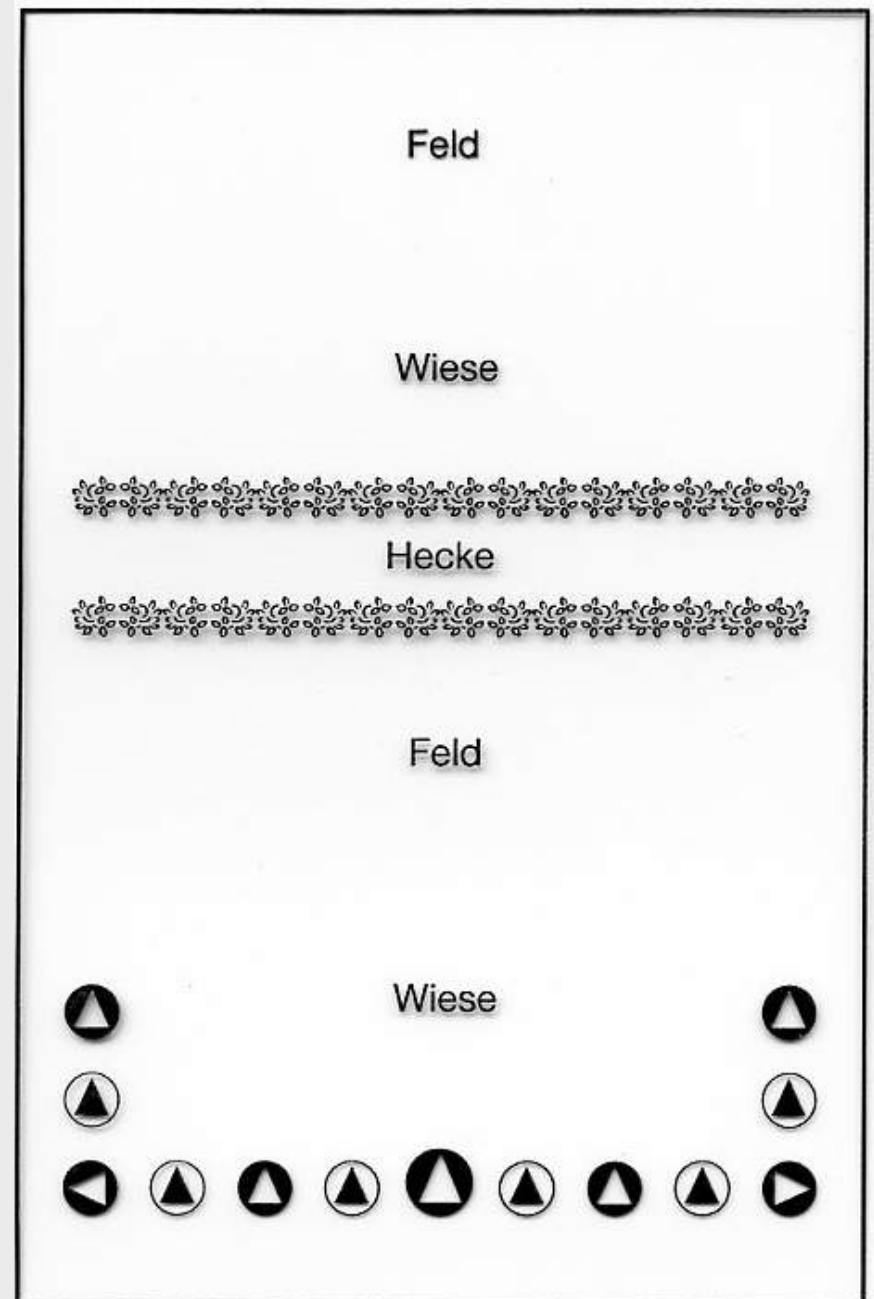


Feldjagd Kleine Streife

- Wildarten:
Hase, Kaninchen, Fasan
Im Winter nur Hase und Kaninchen.
- Günstiges Wetter- und Zeitpunkt:
Ruhiges, nicht zu trockenes Herbstwetter.
Hase nur einmal bejagen.

Feldjagd Kleine Streife

- Jagdablauf:
Schützenabstand 60 m,
dazwischen Treiber
einreihen.
Kommt Streife außer Linie,
lässt Jagdleiter ausrichten.
Es wird ohne Lärm
getrieben.
Langsam gehen, damit
Wild nicht überlaufen wird.



Feldjagd Kleine Streife

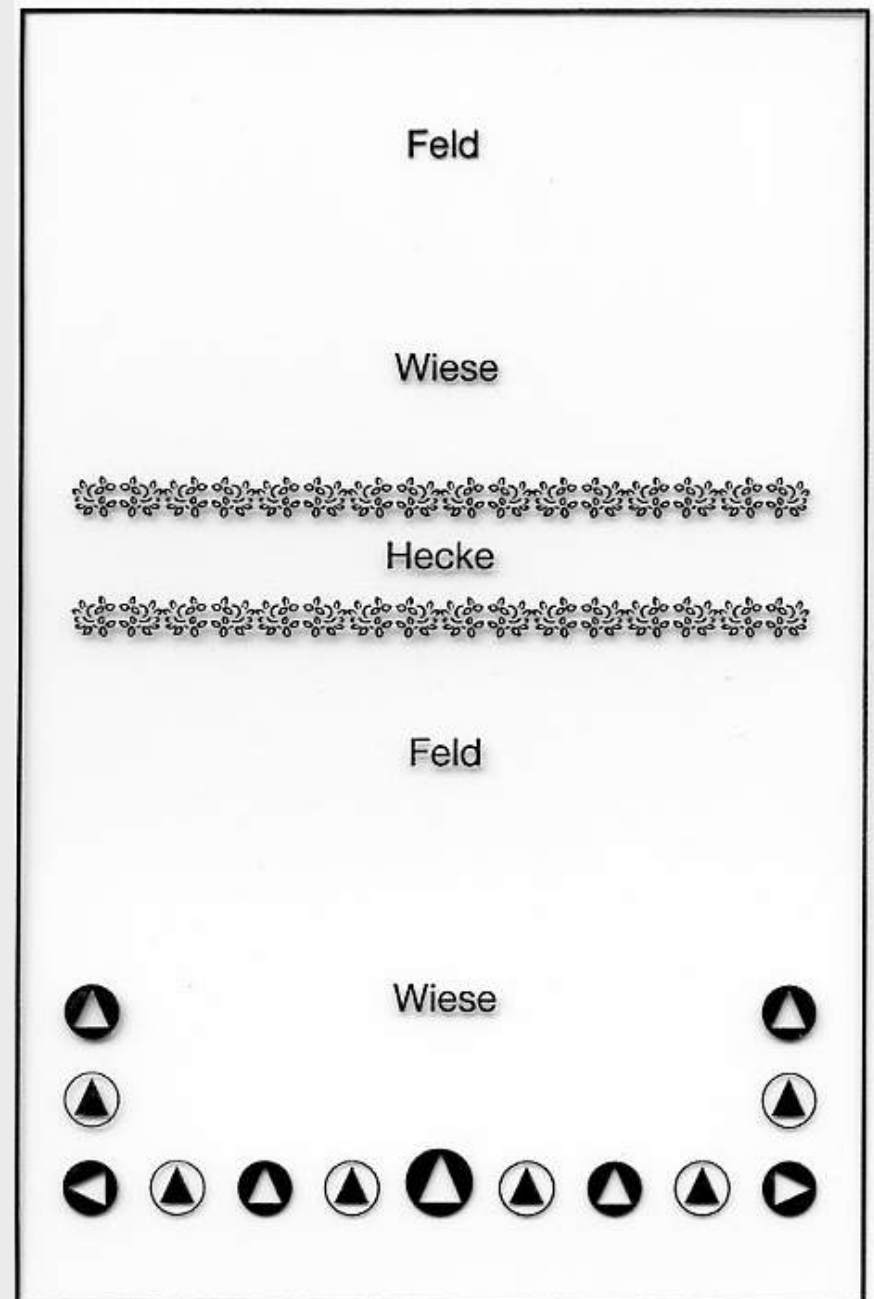
- Jagdablauf:
Wird Wild herausgetreten und beschossen, bleiben Schützen und Treiber stehen und gehen erst weiter, wenn Wild aufgenommen bzw. nachgesucht wurde.



Kleine Streife gibt es auch ohne Treiber.

Feldjagd Kleine Streife

- Jagdablauf:
Hunde angeleint bei Fuß,
Jagdleiter entscheidet ob
Hunde in dichter Deckung
suchen dürfen.
Nur Hundeführer darf zur
Nachsuche oder zum
angeordneten Stöbern die
Streifenkette verlassen.



Feldjagd Große Streife / Böhmische Streife / „Fliegendes Treiben“

- Vorbereitung:
Nur geeignet für weitflächige, hasenreiche
Reviere.
Große Treiberzahl (50 bis 60), um Flügel bilden
zu können.
Die Richtung des Treibens durch Markierungen
kennzeichnen.

Die große Streife nutzt die Eigenart der Hasen, nach
der Flucht von etwa 2 km wieder zurückzukehren.

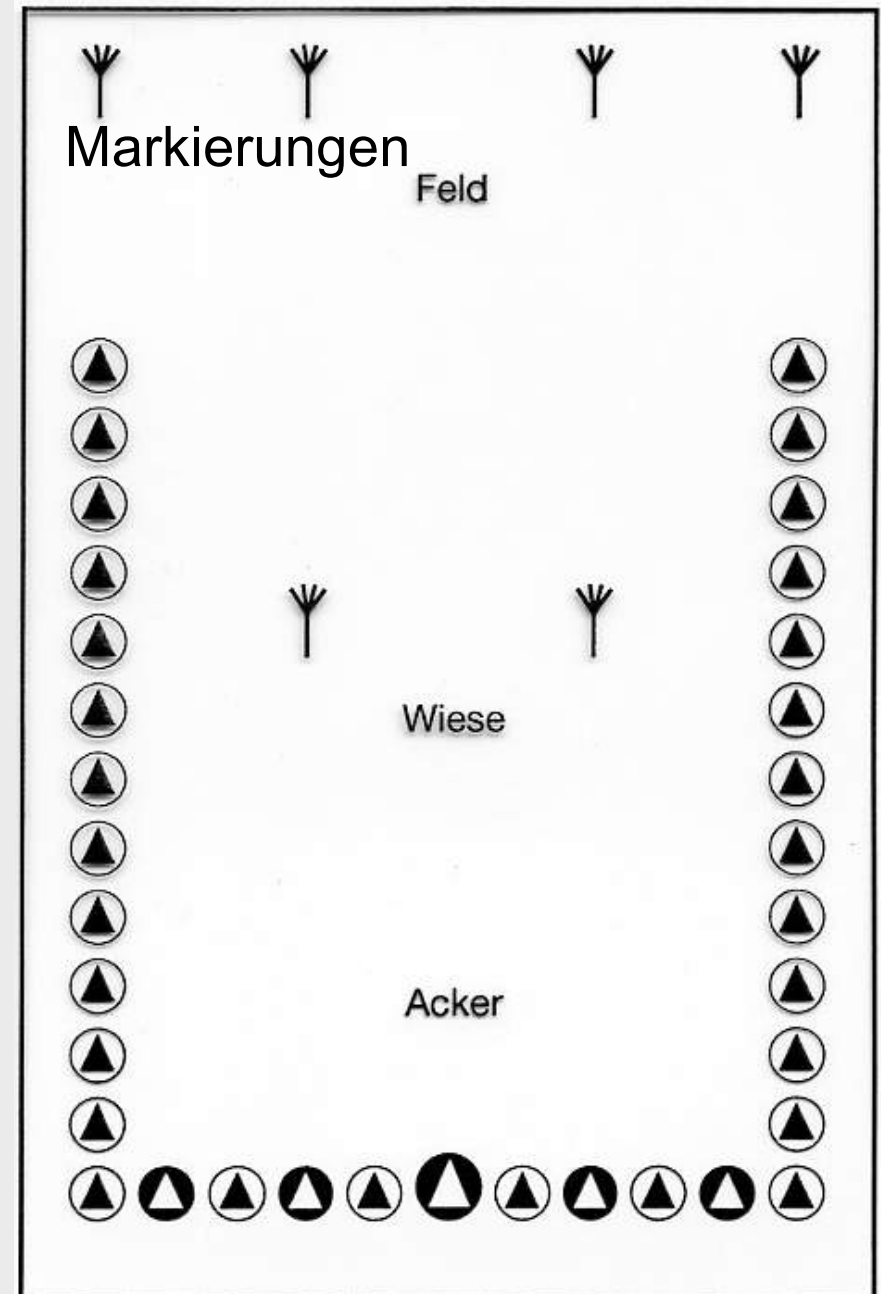
Feldjagd Große Streife

- Wildarten: nur Hase
- Wetter- und Zeitpunkt: November / Dezember
Schnee lässt Hasen größer erscheinen, deshalb im Schuss tiefer fassen.



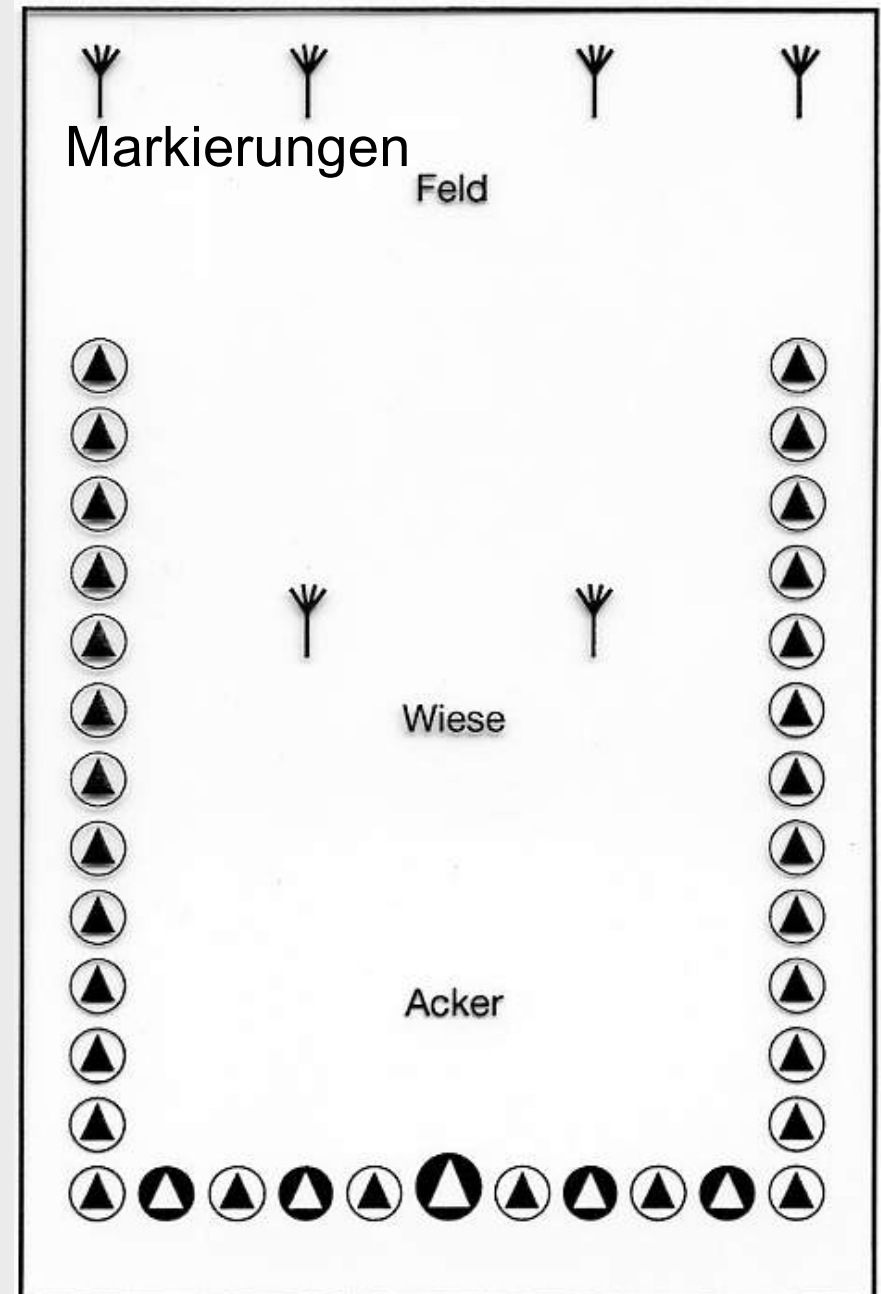
Feldjagd Große Streife

- Jagdablauf:
 Umfang und Begrenzung festlegen, etwa 2 km breit, 4 bis 5 km lang.
 Schützen- und Treiberlinie: zwischen 2 Schützen 1 bis 3 Treiber.
 Flügel aus Treibern (etwa 500 m lang), um seitliches Ausbrechen von Hasen zu verhindern.



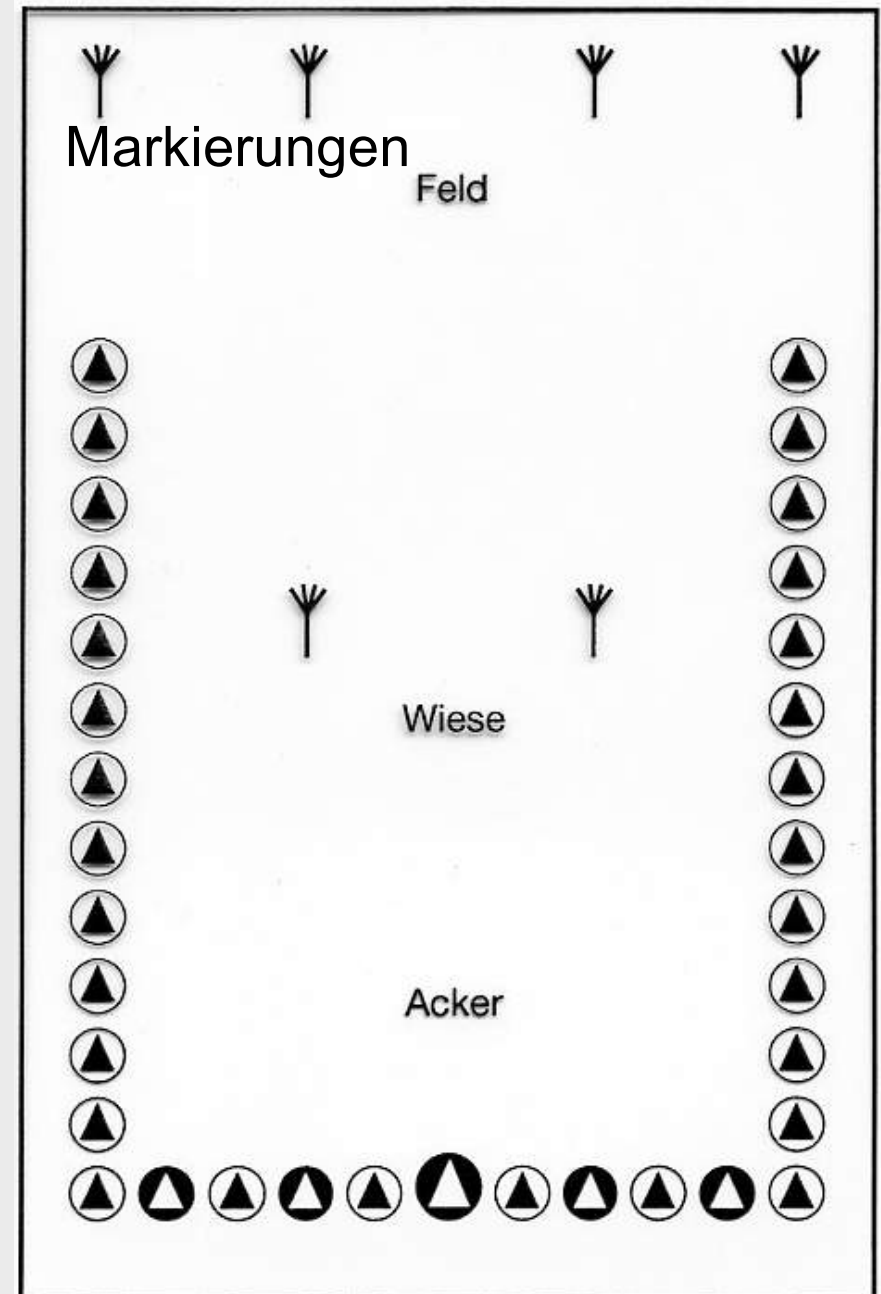
Feldjagd Große Streife

- Jagdablauf:
Ob die Front nur nach vorn oder auch nach hinten schießen darf, gibt der Jagdleiter bekannt.
Von Seitenständen nach links bzw. rechts darf nicht in das Treiben geschossen werden.



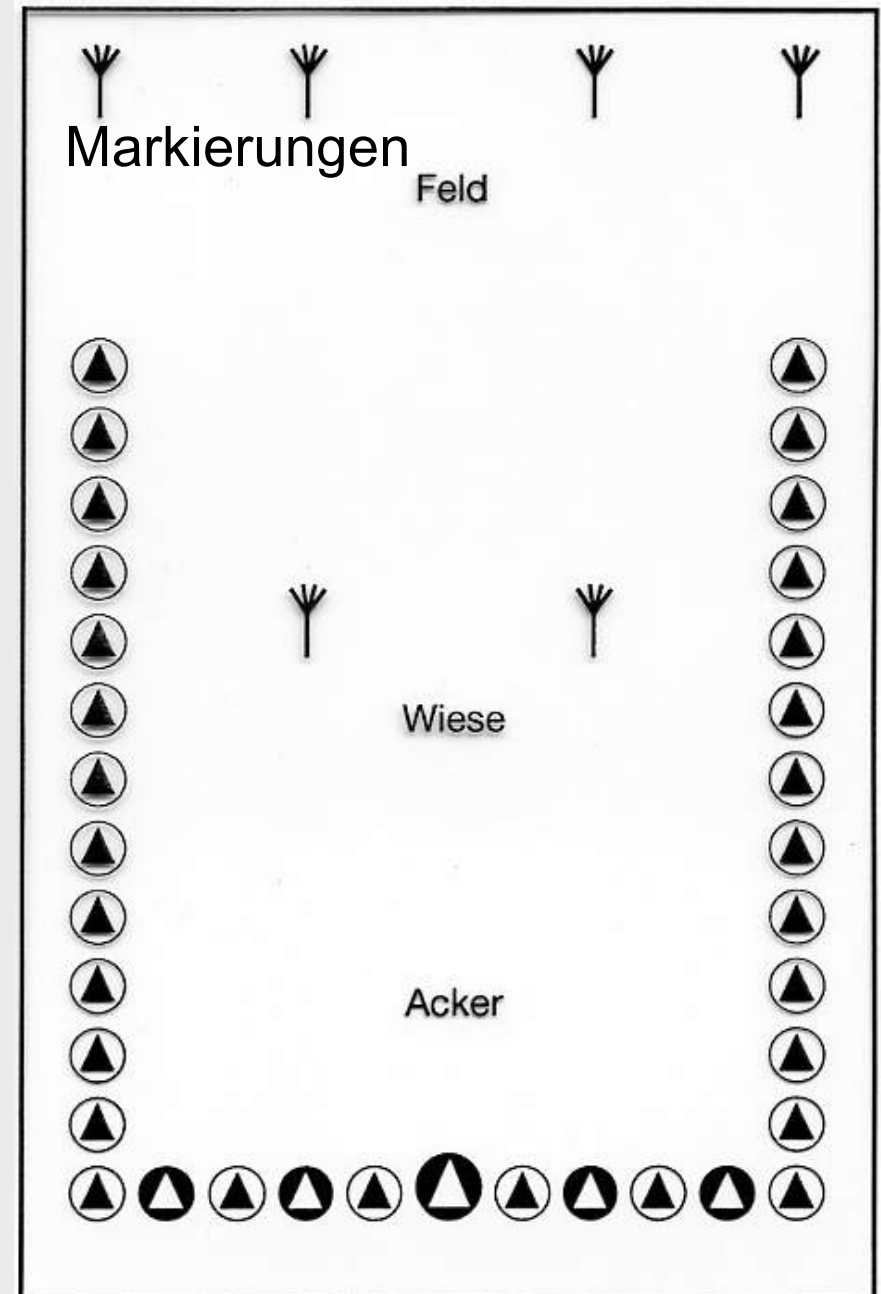
Feldjagd Große Streife

- Jagdablauf:
Streife mehrmals anhalten,
um Wild abzulegen und
Abstände auszugleichen.



Feldjagd Große Streife

- Jagdablauf:
Am Endpunkt gehen Flügel halbkreisförmig aufeinander zu, dadurch entsteht eine Art Kessel und die Treiberflügel drücken Hasen der stehenden Front zu.



Feldjagd Kesseltreiben

- Vorbereitung:

Nur große Reviere, die Hälfte der Fläche muss unbejagt bleiben.

Vorraussetzung ist ein übersichtliches Feld.

Zahl der Kessel festlegen und vor Ort abschreiten
(Durchmesser mind. 800 m).

Mittelpunkt ggf. kennzeichnen.

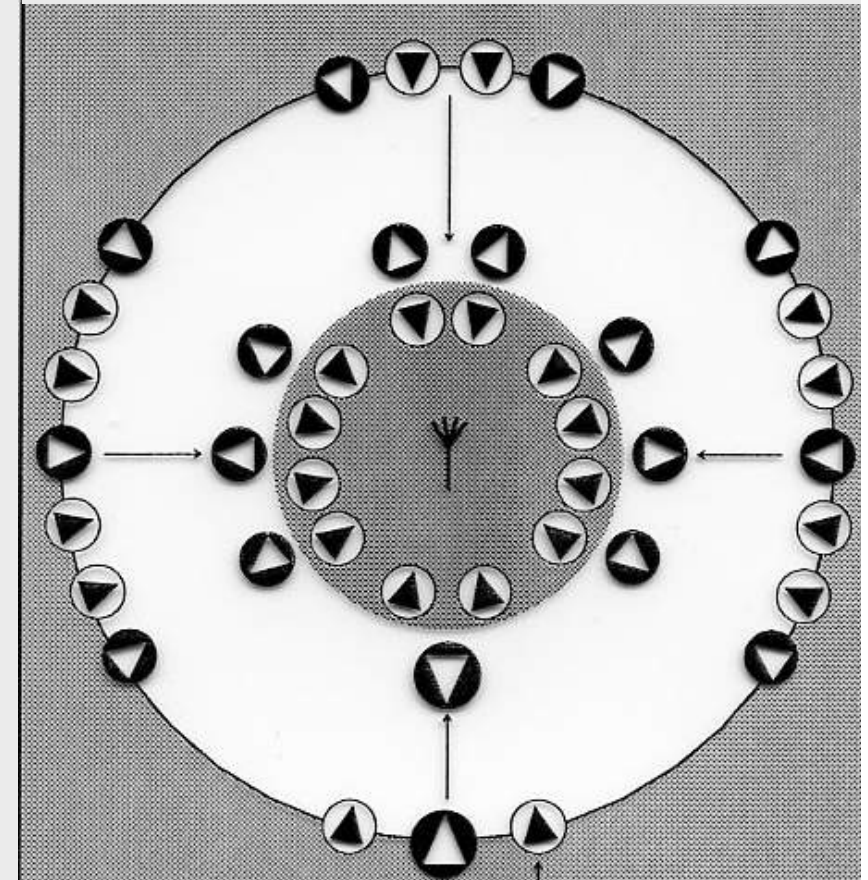
Feldjagd Kesseltreiben

- Wildarten:
Hase (Fuchs wird mitbejagt)
- Wetter- und Zeitpunkt:
Trockener Spätherbst oder Winterwetter bei
leichtem Schnee.

Feldjagd Kesseltreiben

- Jagdablauf:
Abstand der Teilnehmer:
Durchmesser Kessel x 3,14
Anzahl Treiber und Schützen
Richtzahl für Abstand:
 - von Schütze zu Schütze
nach Auslaufen 120 bis
150 m
 - von Teilnehmer zu
Teilnehmer 40 bis 50 m

Außenring = Position nach dem
Auslaufen = Beginn der Jagd

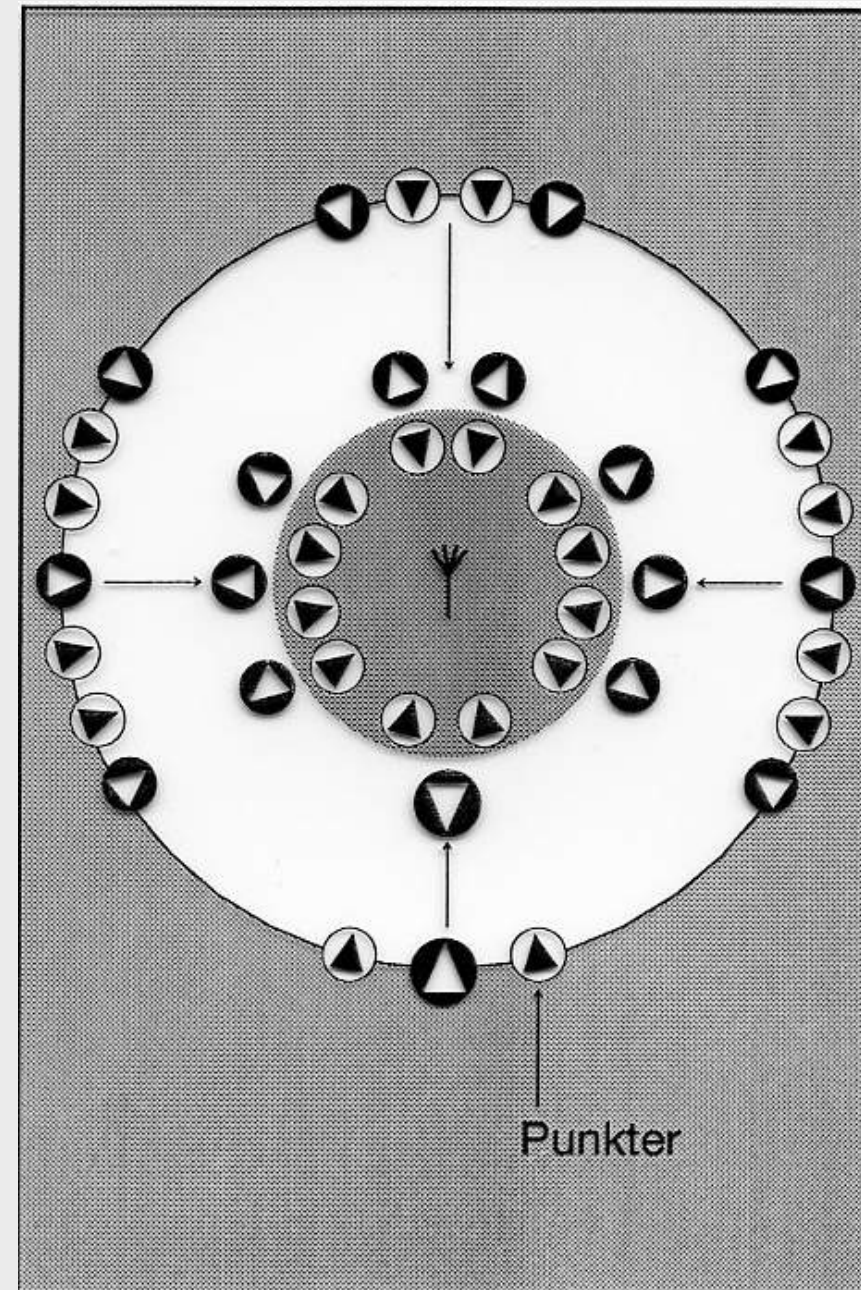


Innerer Ring =
Position bei
Signal Treiber
in den Kessel

Punkter

Feldjagd Kesseltreiben

- Jagdablauf / Auslaufen:
Von einem Punkt auslaufen, bei großen Kesseln von zwei Seiten. Abstände durch Punkter kontrollieren. Geht Schütze oder Treiber am Punkter vorbei, ruft Jagdleiter ab. Flügelschützen markieren Kreis, nachfolgende treten in ihre Spur.



Feldjagd Kesseltreiben

- Jagdablauf:



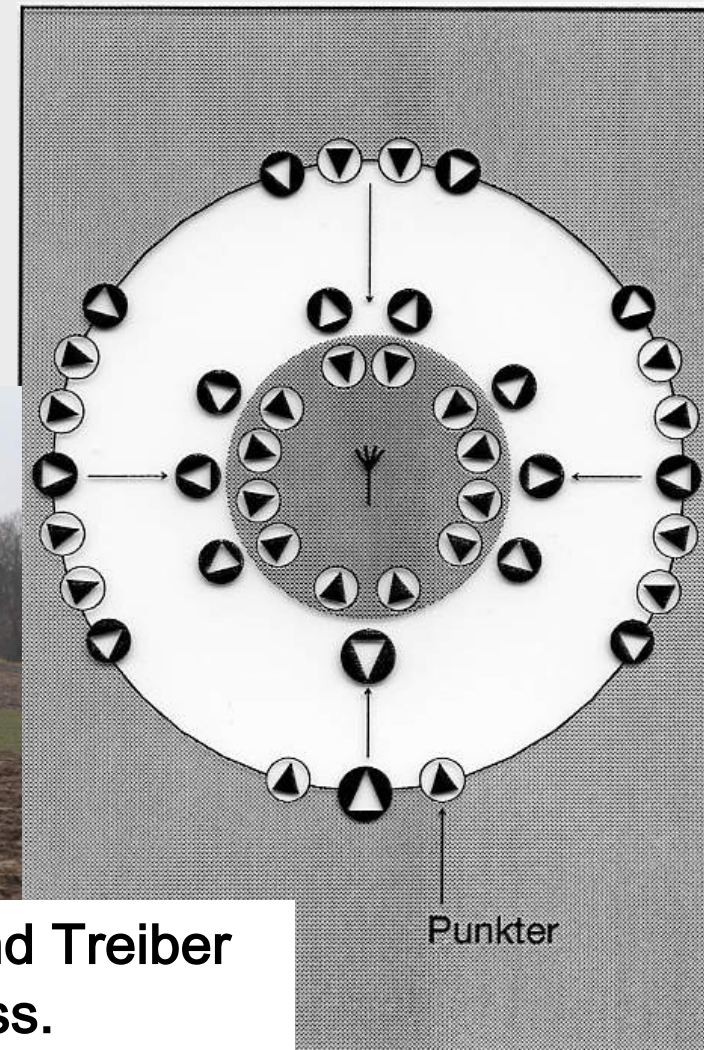
Der Transport der Korona von Treiben zu Treiben muss organisiert und sicher sein.



In diesem Fall werden Treiber und Schützen ausgefahren.

Feldjagd Kesseltreiben

- Jagdablauf:
Nach geschlossenem Kessel gehen Schützen und Treiber auf die Mitte zu.



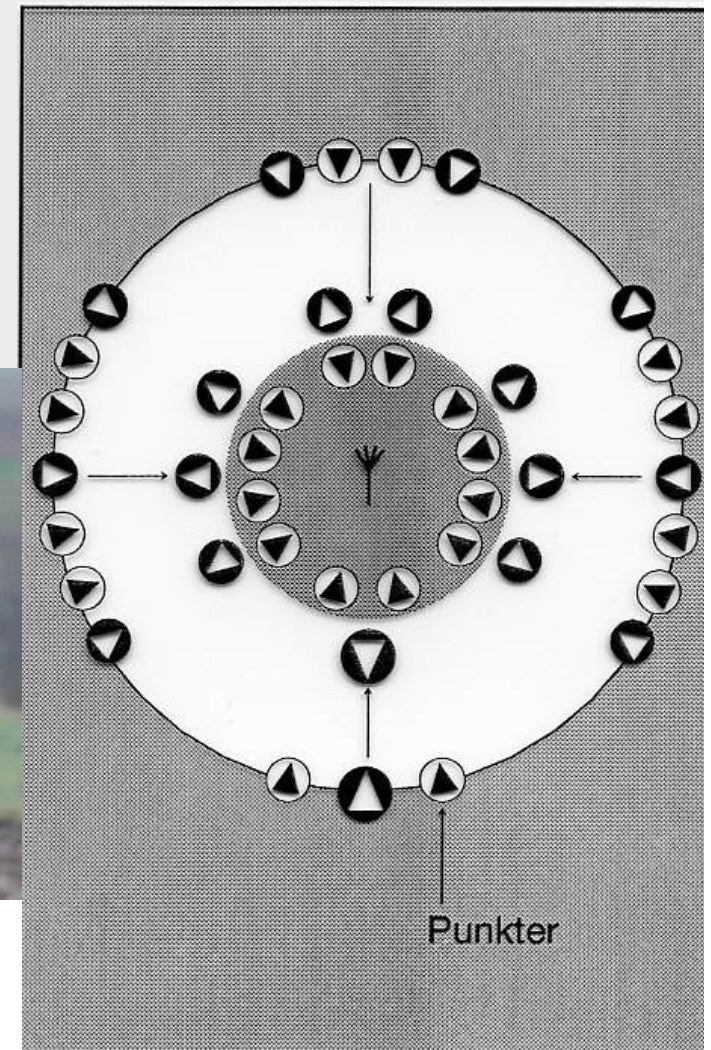
Das Kesseltreiben hat begonnen. Erste Schützen und Treiber sind vorgeeilt, so dass der Jagdleiter eingreifen muss.

Feldjagd Kesseltreiben

- Jagdablauf:
Zu Beginn wird nach innen und außen geschossen (oder nur nach innen).



Zu Beginn des Treibens können die Schützen gefahrlos in den Kessel schießen.



Feldjagd Kesseltreiben

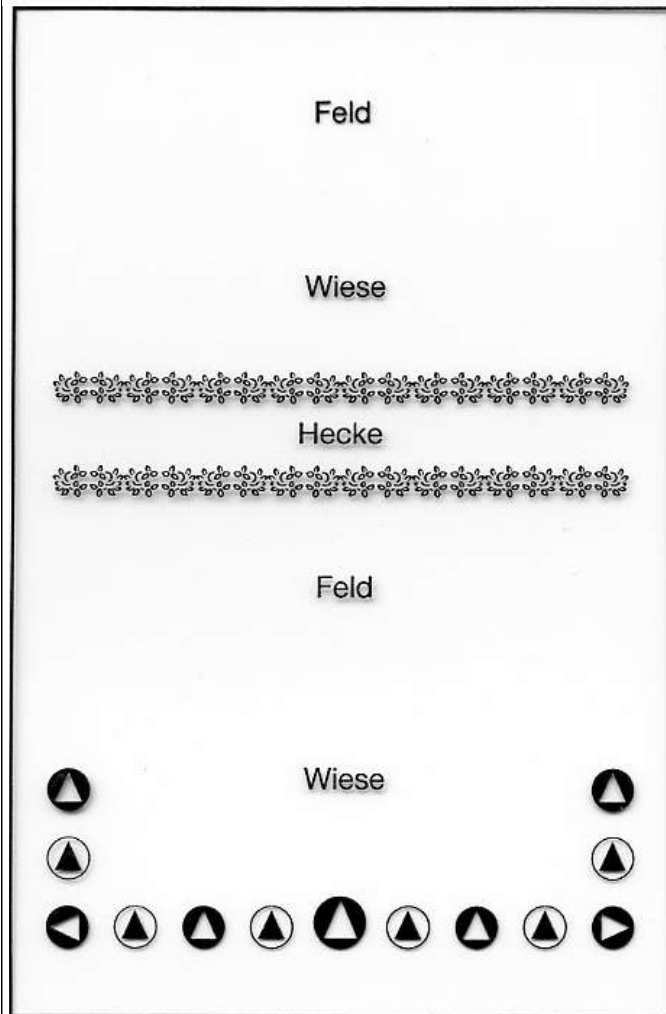
- Jagdablauf: Bei Abstand von 60 Metern von Schütze zu Schütze stehen bleiben, nach Signal „Treiber in den Kessel“, wird nur noch nach außen geschossen.
Nur (!) die Treiber gehen in den Kessel.



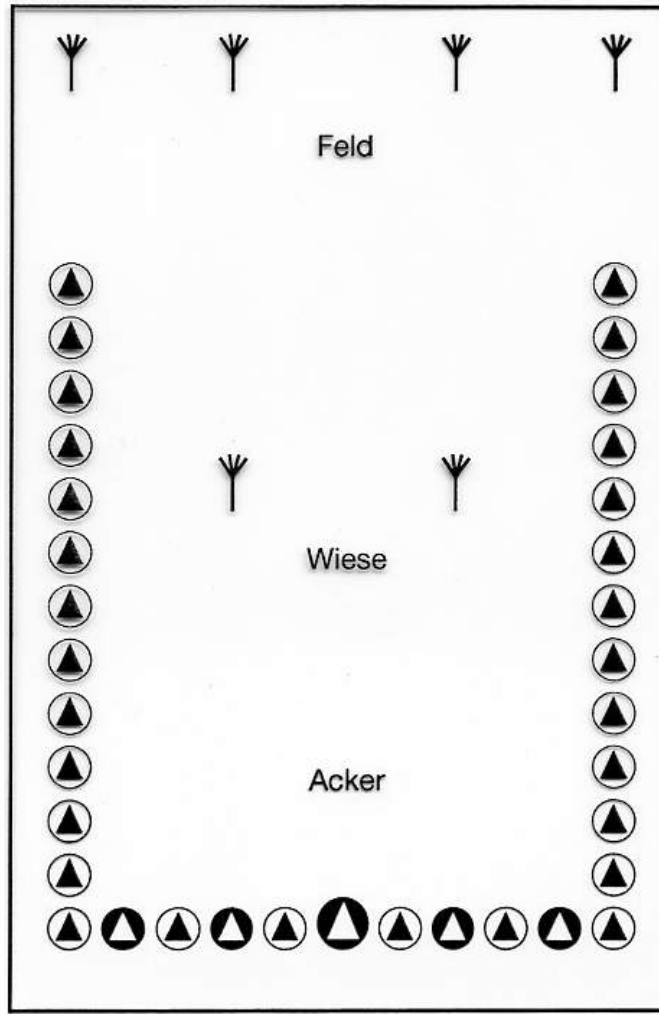
Der Kessel schließt sich.

Feldjagd vergleichende Übersicht

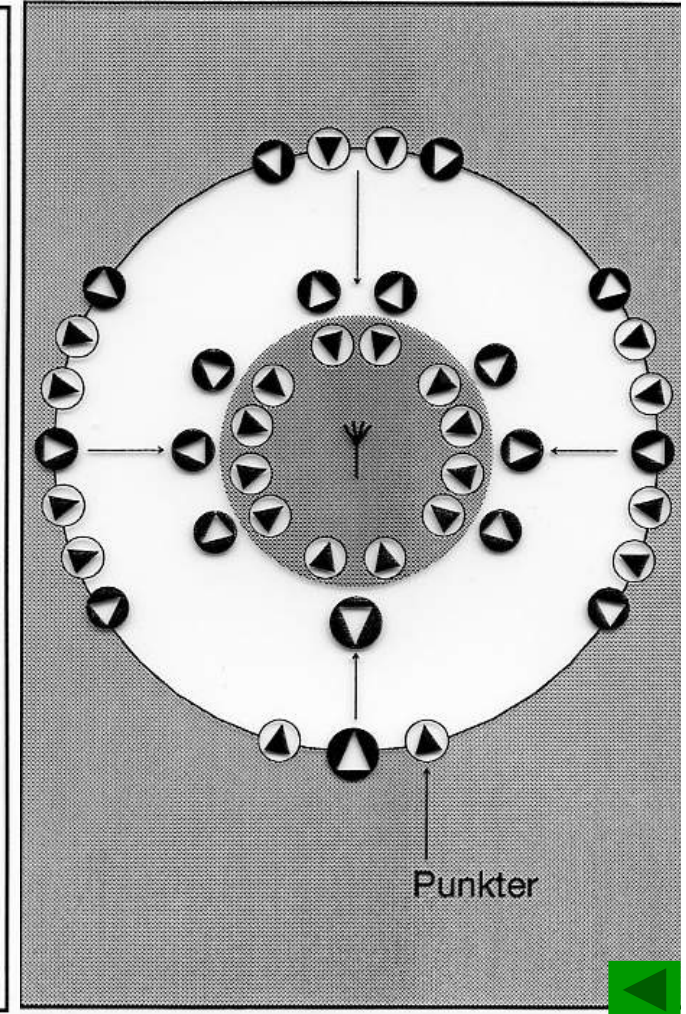
Kleine Streife



Große Streife



Kesseltreiben



Feldjagd Erntejagd

- Vorbereitung:

Enge Absprache mit dem Landwirt, bzw. Lohnunternehmer.

Möglichst Positionierung und das möglichst früh von mobilen Ansitzeinrichtungen. Ebenerdiges abstellen von Schützen erhöht die Gefahren.

Ausschließliche Teilnahme von erwiesenen zuverlässigen und ruhigen Schützen.

Ausgewogene Anzahl von Schützen.

Zu viele Schützen steigern die gegenseitige Gefährdung, bei zu wenig Schützen wird zu weit und damit ggf. zu Flach geschossen.

Feldjagd Erntejagd

- Vorbereitung:

Im Bezug auf sicheren Kugelfang, nur Felder mit geeigneter Geländelage bejagen. Auf Feldern ohne ausreichenden Kugelfang nur vom erhöhten Ansitz aus jagen.

Ersthelfereinsatz und geeignete Hunde vorsehen.

Stillschweigender Haftungsverzicht: Wer an einer Erntejagd teilnimmt, kennt das auch bei regelgerechter Durchführung bestehende Restrisiko und nimmt es in Kauf.

Das Wetter wird vom Zeitpunkt der Ernte bestimmt, es wird aber nur bei guter Sicht gejagt.

Feldjagd Erntejagd

- Besondere Anforderungen:

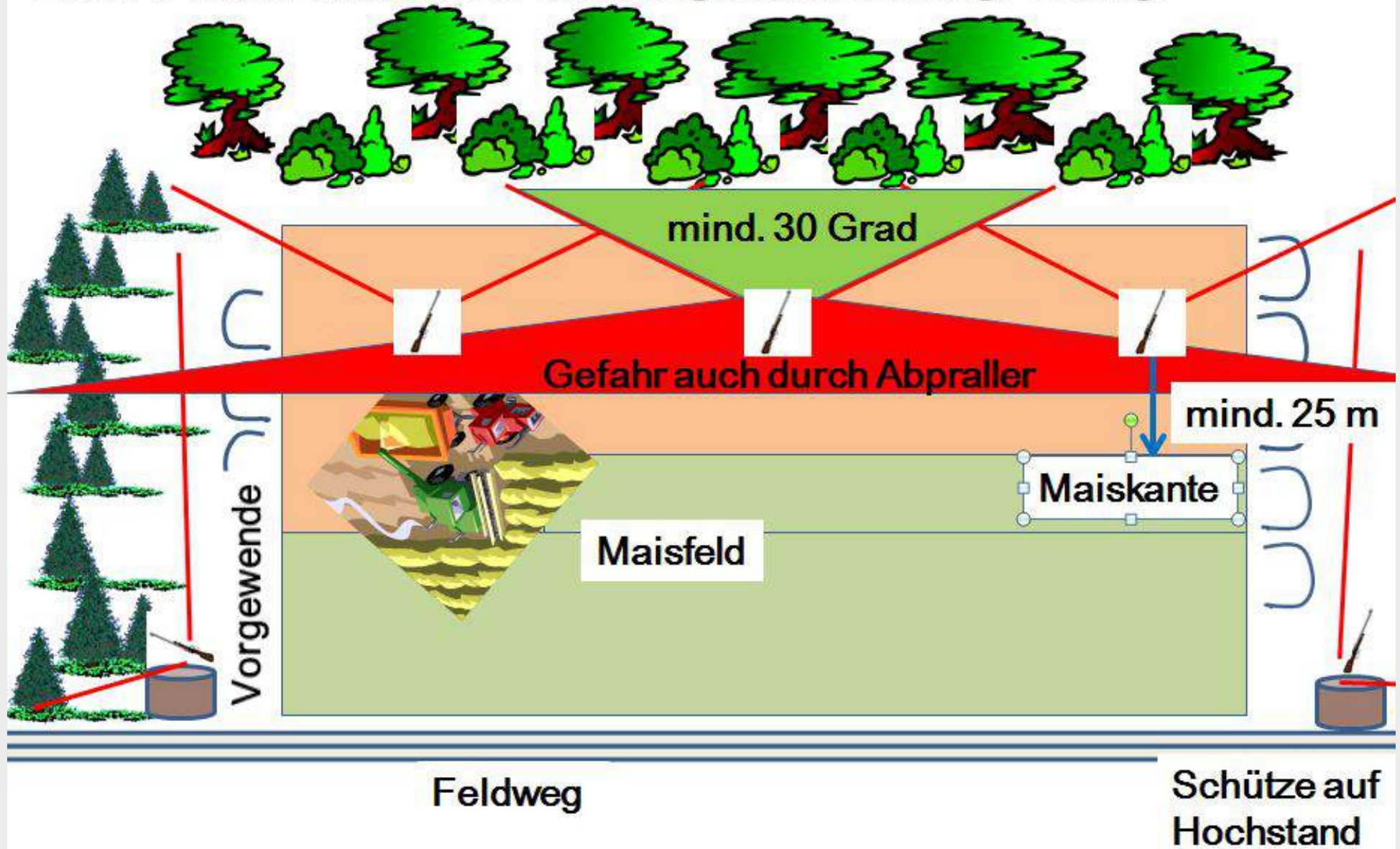
Schusswinkel mind. 30 Grad (besser 45 Grad) von der Feldkante aus gemessen nicht unterschreiten.

Schüsse in das fruchttragende Feld sind verboten, da kein Kugelfang und keine Sicht vorhanden!

Abstand der Schützen 25 m von der bearbeiteten Feldkante weg. Keine Schützen auf arbeitenden Erntemaschinen oder Anhängern.

Geschwindigkeit und Wendebereich der Erntemaschinen nicht unterschätzen. Das Vorgewende wird nicht mit Schützen abgestellt.

Waldbestand auf leicht ansteigendem Gelände bietet sicheren Kugelfang.
Die drei Schützen auf dem Feld bewegen sich Richtung Feldweg.



Feldjagd Erntejagd

- Jagdablauf:
Treffpunkt weit ab von der zu bejagenden Fläche.
Bestimmung eines ortskundigen Jagdleiters.
Kontrolle von gültigen Jagdscheinen und
ausreichend signalfarbener Kleidung.

Mit Fortschritt der Erntearbeit rücken die
Bodenschützen Richtung „Maiskante“ vor.



Fehler: Schützen tragen z.T. ungenügende Signalkleidung, sind zu dicht abgestellt und stehen zu nah an der „Rapskante“.

Feldjagd Erntejagd

- Jagdablauf:
Präzise Einweisung der Schützen auf den Ständen mit Angabe der Schuss- und Gefahrwinkel und der Bewegung der Erntemaschinen durch den Jagdleiter.
Ev. am Boden stehende Schützen bewegen sich mit dem Fortschritt der Ernte in Richtung Feldkante.
Eindeutiges „Hahn in Ruh“ Signal bekanntgeben.

Beachte: In manchen Bundesländern gibt es gesonderte Verordnungen, oder Empfehlungen zur Erntejagd.

Wasserjagd

- Vorbereitung:

Der Schutz von Gewässern (bleifreie Munition) und Schilfgürteln (Schneisen schlagen oder Trittschäden vermeiden) hat Priorität!

Ausreichend wasserfreudige Hunde mit Erfahrung müssen zur Verfügung stehen.

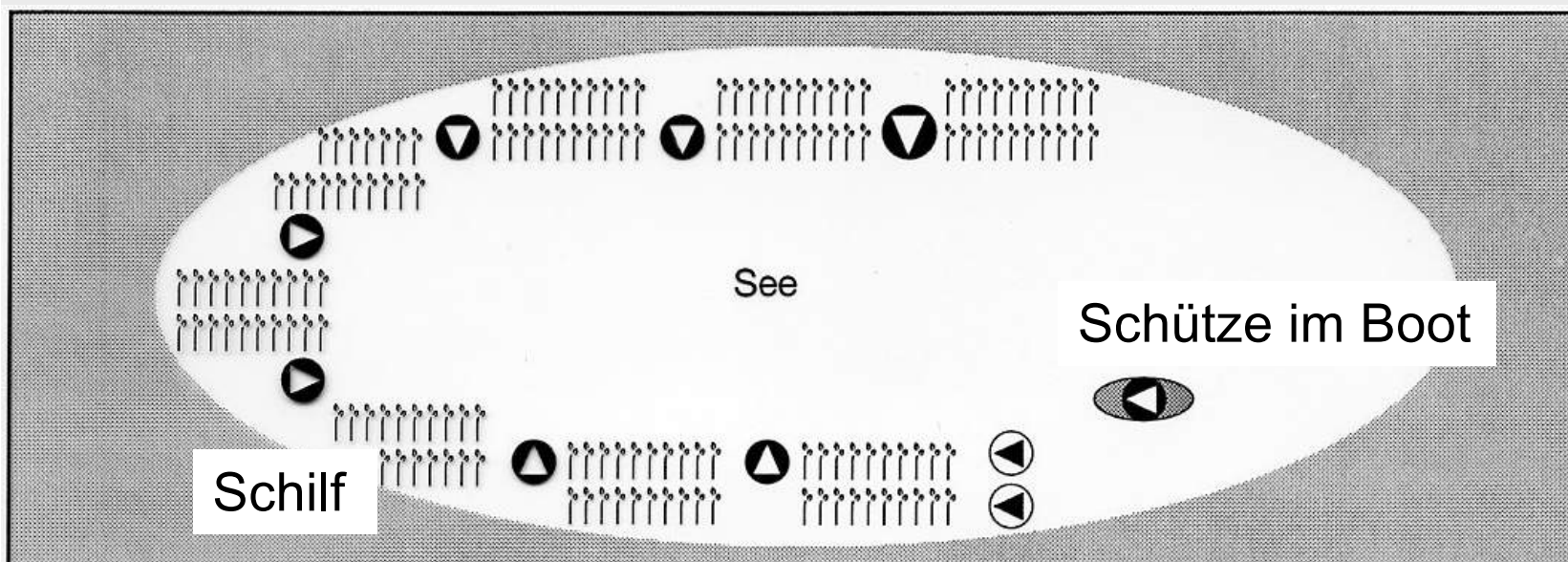
1. Nachsuche nach dem Treiben,
2. Nachsuche am Tag darauf.

Wasserjagd

- Wildarten:
Alle jagdbaren Entenarten, Blässhühner und Möwen.
- Wetter- und Zeitpunkt:
Mitte September auf Stockenten, um Großteil Jungenten zu erlegen.
Bei regnerischem, windigem Wetter streichen Enten tief, an klaren Tagen hoch.

Wasserjagd Wassertreibjagd

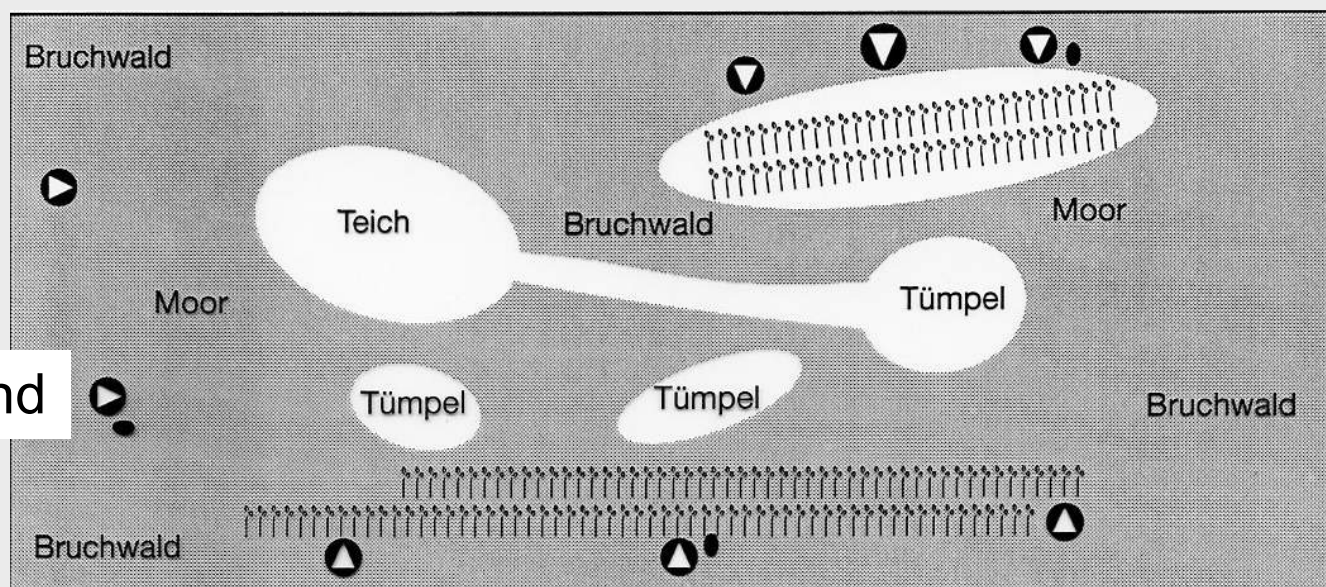
- Vorbereitung / Jagdablauf:
Seen, größere Teiche mit Schilfpartien und große Fließgewässer.
Schützen stehen dicht am Wasser.
Treiber gehen und / oder fahren durch das Schilf.



Besonders auf Entenjagden wird oft zu viel und zu weit geschossen.

Wasserjagd Wasserstöberjagd

- Vorbereitung / Jagdablauf:
Kleine mittlere Teiche, alte Torfstiche, Sumpf.
Schützen in Tarnkleidung (Enten äugen gut)
umstellen mit ca. 60 m Abstand die Teiche lautlos.
Auf Zeichen des Jagdleiters Hunde schnallen.



Schütze mit Hund

Wasserjagd Vorstehjagd

- Vorbereitung / Jagdablauf:

Keine aktive Beunruhigung durch Treiber oder Hunde.

Zeitpunkt ist der abendliche Enteneinfall. Gut getarnte Jäger werden weiträumig an dem „Schlafgewässer“ der Enten verteilt.

Nachbarschützen müssen ihre Standorte kennen (ev. Schussektoren kennzeichnen), oder müssen weit genug voneinander entfernt sein.

Wasserefreudige Hunde werden bei der Vorstehjagd nur zum Apportieren eingesetzt.

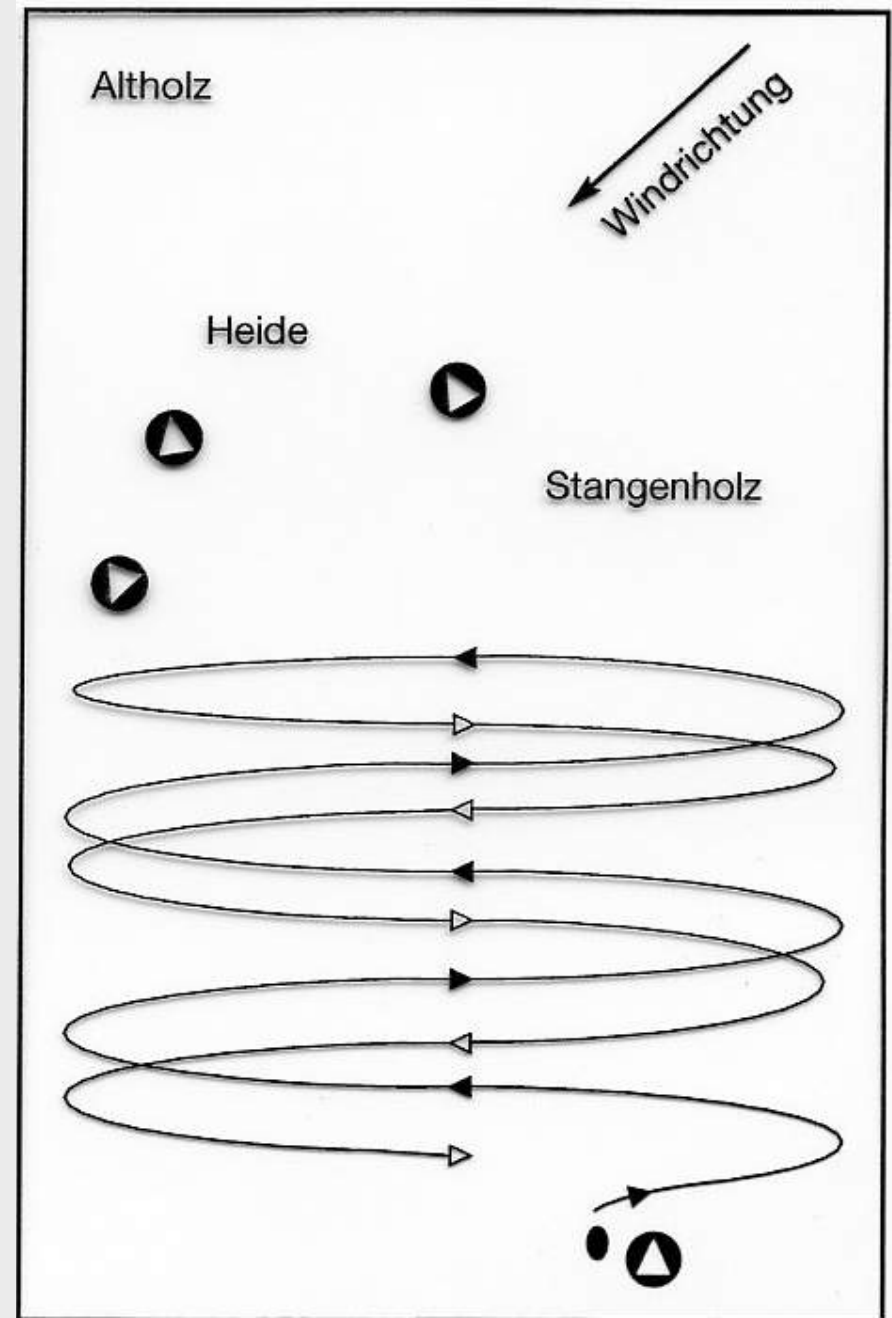


Suchjagd Waldsuche - Stöbern

- Vorbereitung:
Feldgehölze, große Feldbüsche, Hecken und Knicks, verschilfte Wiesen
firme Vorsteh- oder Stöberhunde
- Wildarten:
Hase, Kaninchen, Fasan, Herbstschneepfe, Fuchs
- Wetter- und Zeitpunkt:
Ab Spätherbst: ungeeignet sind Nässe und Wind, dann liegt das Wild besonders fest.

Suchjagd Waldsuche - Stöbern

- Jagdablauf:
Schützen stehen an Pässen.
Hund wird vom Standplatz geschnallt und sucht selbständig, planmäßig und ist bogenrein.
Stöberhund jagd spurlaut, zumindest sichtlaut.



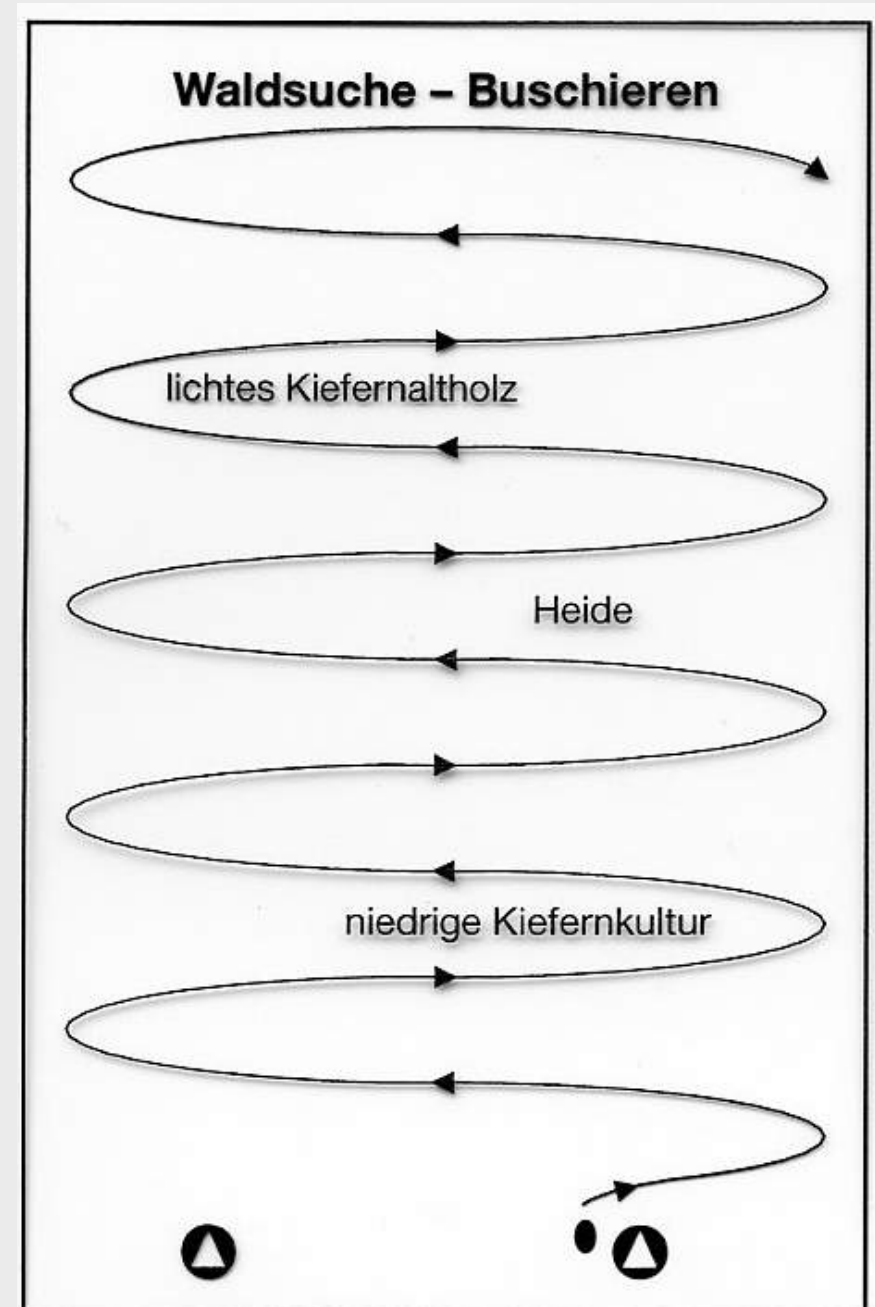
Suchjagd Waldsuche - Buschieren

- Vorbereitung:
kurzbewachsene Schläge, niedrige Kulturen, hohes Holz mit lockerem Bewuchs
firme Vorsteh- oder Stöberhunde
- Wildarten:
Hase, Kaninchen, Fasan, Herbstschneepfe, Fuchs
- Wetter- und Zeitpunkt:
Spätherbst, bewachsene Schläge nach Laubabfall.
Starker Wind schränkt Suche ein.
Für Schnepfensuche sonnige, warme Tage nutzen.

Suchjagd

Waldsuche - Buschieren

- Jagdablauf:
Hund sucht gegen den Wind „unter der Flinte“ (kurze Quersuche).
Stöberhund markiert
gefundenenes Wild,
Vorstehhund darf nicht
einspringen. Ist der Jäger
heran, stößt er selber das
Wild heraus.



Suchjagd Feldsuche

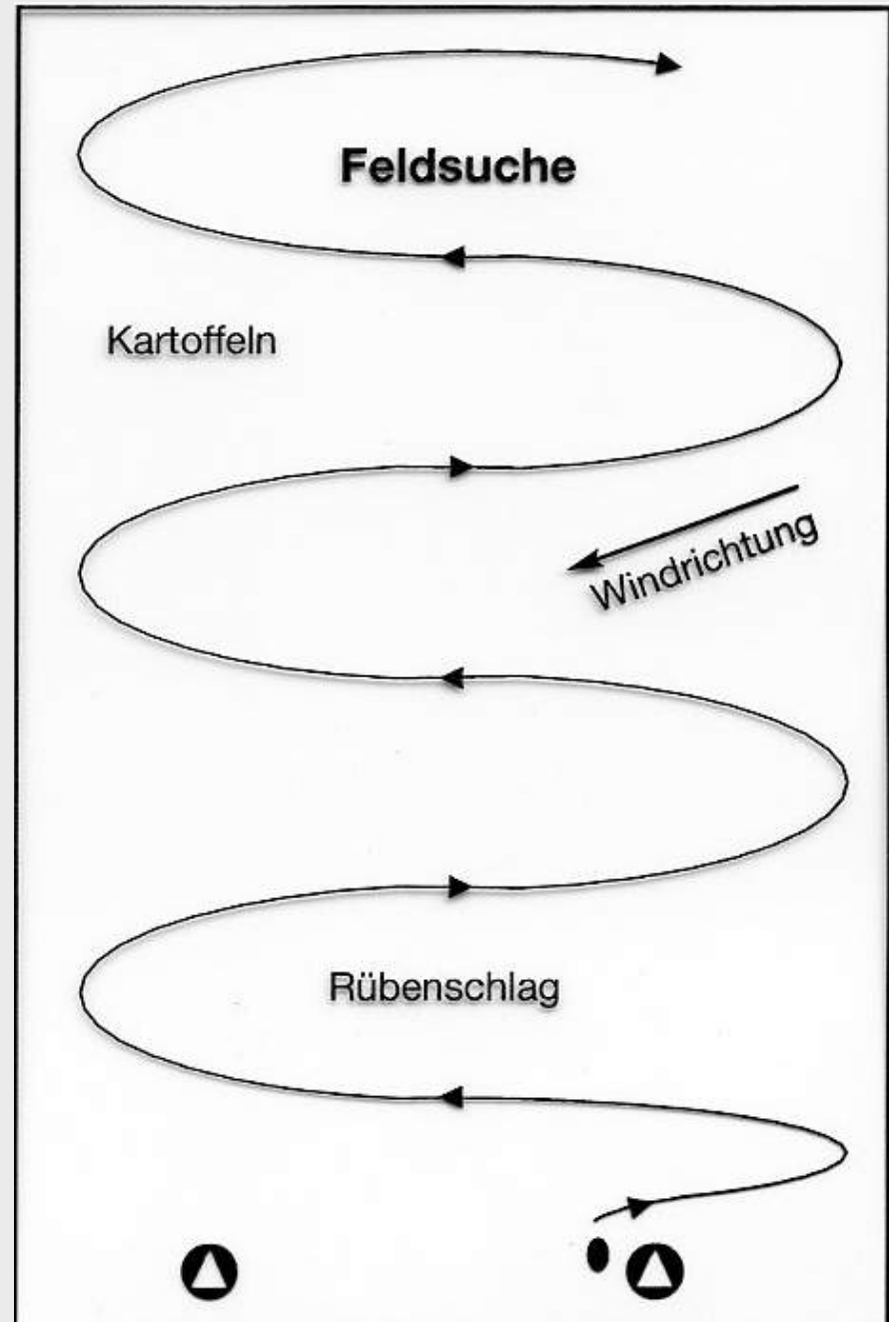
- Vorbereitung:
Kartoffel- und Rübenschläge, Wiesen und Stoppelbrachen, Maisfelder, Ödland
Auf zwei Jäger kommt ein Vorstehhund.
- Wildarten:
Hase, Kaninchen, Fasan, Rebhuhn

Suchjagd Feldsuche

- Wetter- und Zeitpunkt:
ruhiges und trocken-warmes Wetter
Hühner halten besonders gut bei sonnigem Wetter
und am Vormittag, bei Regen schlecht.
Fasane am besten im späten Oktober, sie liegen
dann gerne in niedriger Deckung.
Hasen nicht zu Beginn der Schusszeit (Häsinnen
liegen fest), ab November nicht vor 10 Uhr.
Kaninchen liegen nur bei sonnigem, windstillen
Wetter im Freien.

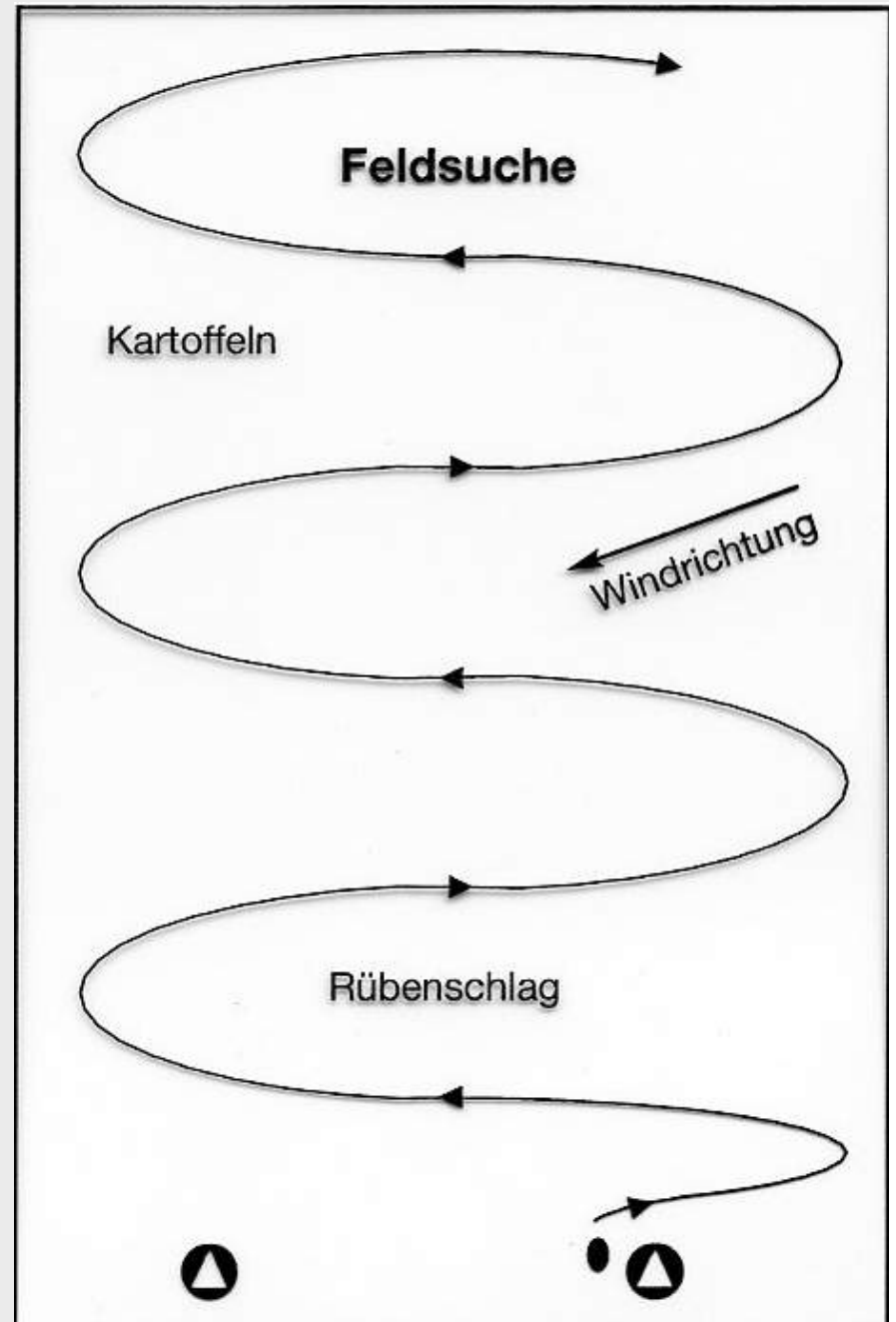
Suchjagd Feldsuche

- Jagdablauf:
Suche mit dem Vorstehhund beginnt nach dem Trocknen des Taus.
Flotte und weite (bis 100 m vor Führer) Quersuche des Hundes.
Hund sucht mit hoher Nase in Schlangenlinien gegen den Wind.



Suchjagd Feldsuche

- Jagdablauf:
Gefundenes Wild wird vom Hund durch Vorstehen angezeigt.
Hund darf nicht einspringen oder flüchtendes Wild verfolgen.
Jäger tritt Wild heraus und beschießt es. (Nicht in ein Volk schießen.)



Feldsuche

Der Vorstehhund achtet bei seiner Quersuche unter Ausnutzung der Windverhältnisse auf die Handzeichen des Jägers.



Diesem Schützen fehlt zumindest ein Hutband.

Der Hund steht vor, er „erstarrt“ in der Bewegung, wenn er bei der Suche im Feld Wildwitterung in die Nase bekommt. So zeigt er dem Jäger das Wild an.



Vorliegender
Épagneul
Breton



Suchjagd Schilfwassersuche

- Vorbereitung:
Schmale Schilf- und Röhrichtgürtel von Teichen.
firme Vorsteh- oder Stöberhunde
- Wildarten:
jagbare Enten, hauptsächlich Stockenten
- Wetter- und Zeitpunkt:
Ab September, wenn Jungenten befliegen.
Vorteil, warm-windiges Wetter, Enten liegen fest.
Nachteil, trocken-kühles Wetter, Enten locker.

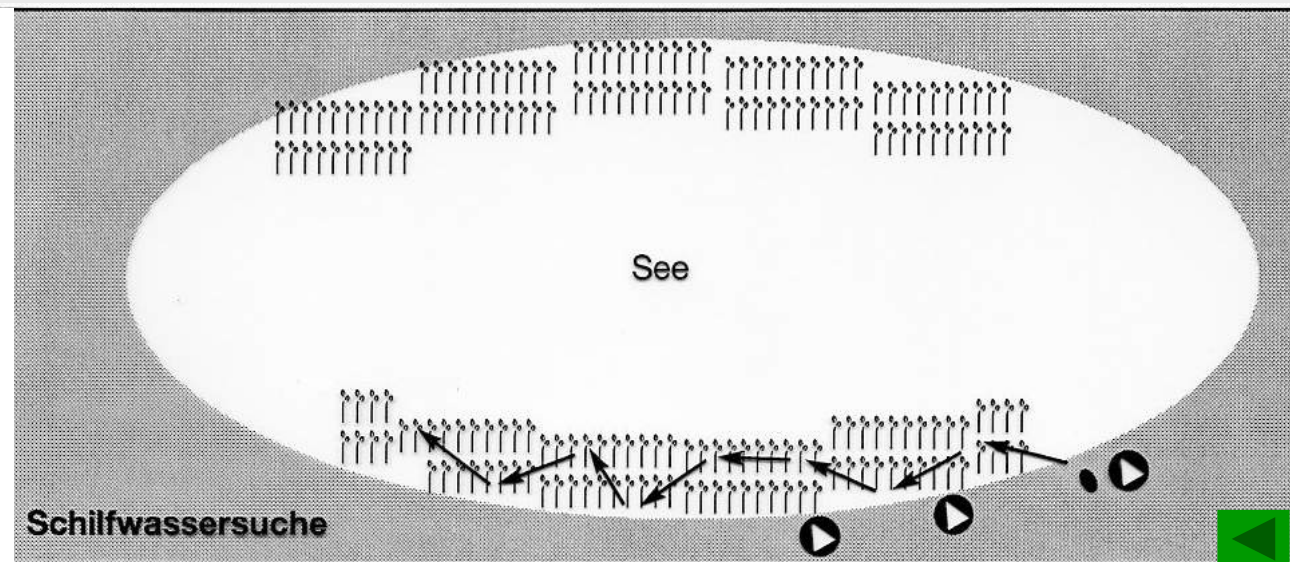
Suchjagd Schilfwassersuche

- Jagdablauf:
Hund sucht „unter der Flinte“ das Schilfwasser ab.
Eine Nachsuche geht vom Ufer aus oder auf der Schwimmspur der geflügelten Ente.

Der Hund sucht ...

... vom Ufer aus, wenn
Wind vom Wasser auf das
Land weht.

... vom Schilfrand am
Wasser aus, wenn Wind
vom Land auf das Wasser
streicht.



Baujagd Fuchssprengen

- Vorbereitung:
 - Felsenbaue sind immer ein Risiko für den Hund, weil sie, wenn nötig, nicht gegraben werden können.
 - Halsbandsender helfen, einen verklüfteten Hund zu orten.
 - Bekannte Baue in Abständen kontrollieren und ab Oktober Störungen unterlassen.
 - Wenn nötig, Schussektoren vor Haupttröhren freischneiden.

Baujagd Fuchssprengen

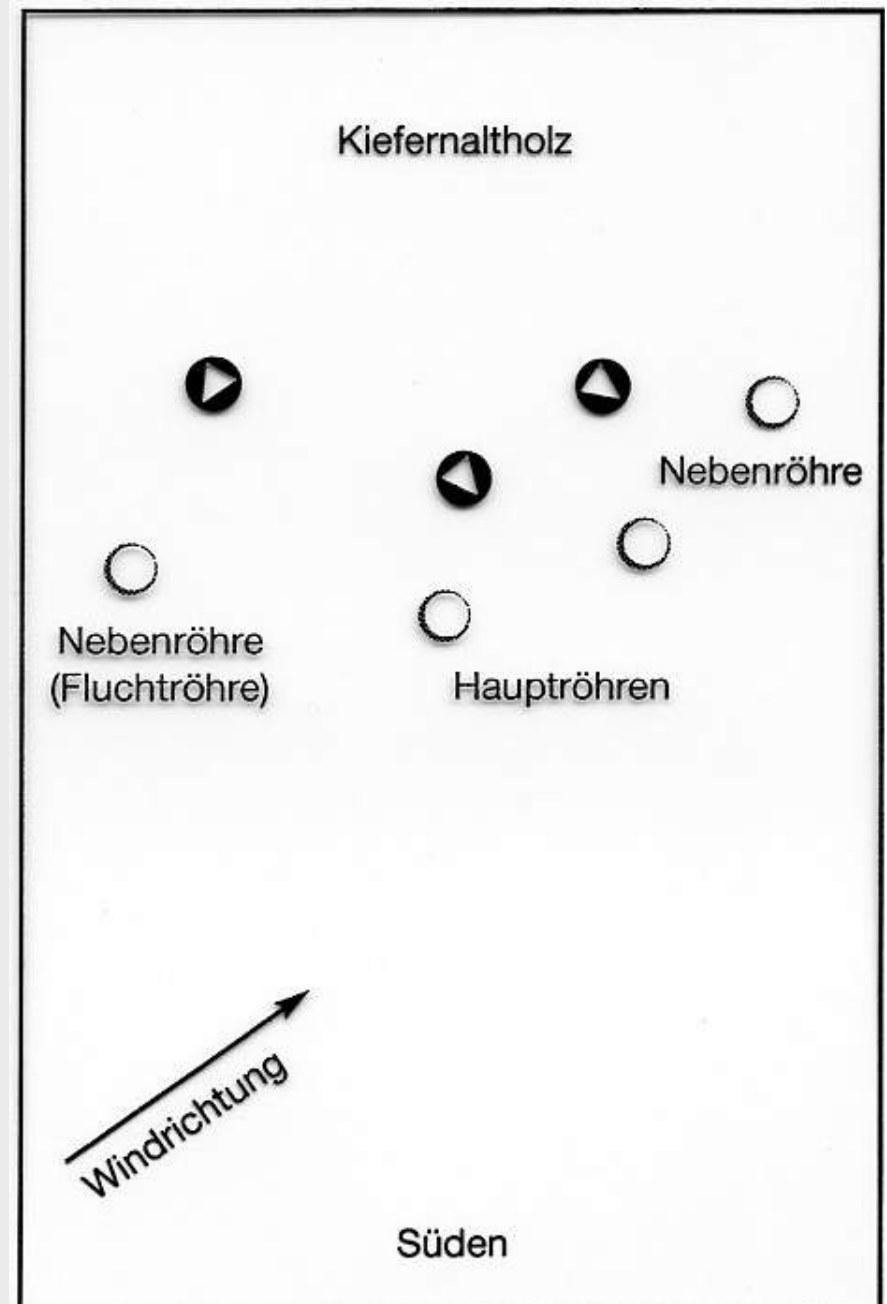
- Wetter- und Zeitpunkt:
Spätherbst bis Ranzzeit.
Zur Ranz bes. Vormittags, bei nasskaltem Wetter.
Vormittags beginnen, um Zeit für Einschlag zu haben. Am Nachmittag nur problemlose Baue bejagen.

Baujagd Fuchssprengen

- Jagdablauf:
Der Hundeführer bestimmt den Jagdablauf, hat grundsätzlich das Sagen!

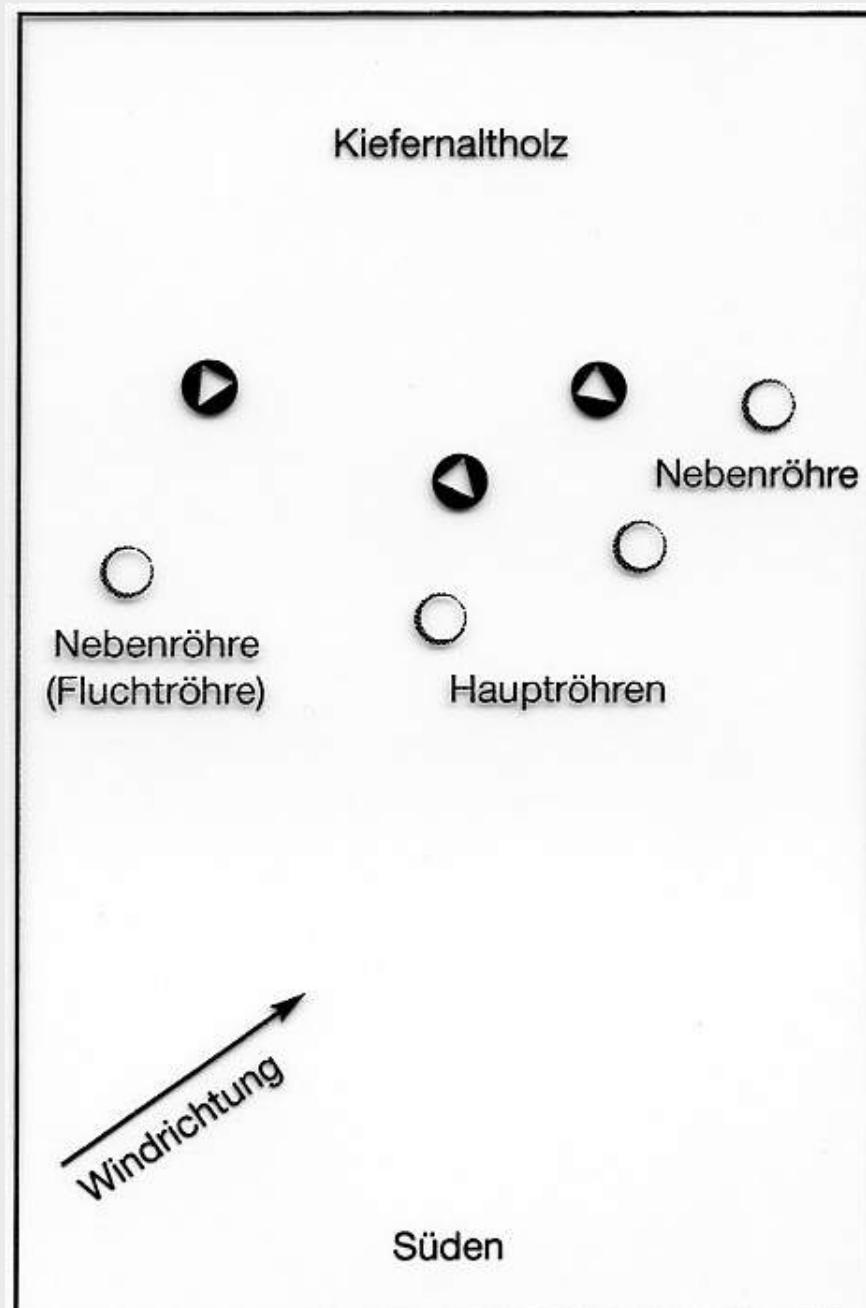
Am Bau absolute Ruhe!

Schützen stehen hinter oder seitlich neben den Ausfahrten.



Baujagd Fuchssprengen

- Jagdablauf:
Hundeführer begibt sich mit abgehalstem Hund im Arm in Baunähe und lässt ihn einschließen.
Der Fuchs wird vom „Sprenger“ durch scharfe Angriffe zum Springen veranlasst.
Fuchs ganz ausfahren lassen und in der Flucht beschießen.



Baujagd Fuchssprengen

- Jagdablauf:
Nach 20 Minuten ergebnisloser Arbeit, den Hund abtragen und eine Viertelstunde warten, meist springt dann der Fuchs.
Nach der Arbeit den Hund versorgen:
Lichter von Sand befreien, Schlagwunden behandeln, Wasser geben. Bei Haltung im Haus abduschen (Eier Fuchsbandwurm).

Bei ergebnisloser Baujagd, lohnt häufig der Abendansitz am betreffenden Fuchsbau.

Baujagd Dachsgraben

- Vorbereitung:

Dachsburgen (Mutterbaue) nicht graben; nur kleine Baue und Feldröhren (Jungdachse) mit Teckel oder Terrier bejagen.

Tiefe Baue nachts verstopfen; Dachs sucht dann morgens nahe gelegene Notbaue auf.

Neben Hundeführer zwei weitere Personen, um sich beim Graben abwechseln zu können.

Baujagd Dachsgraben

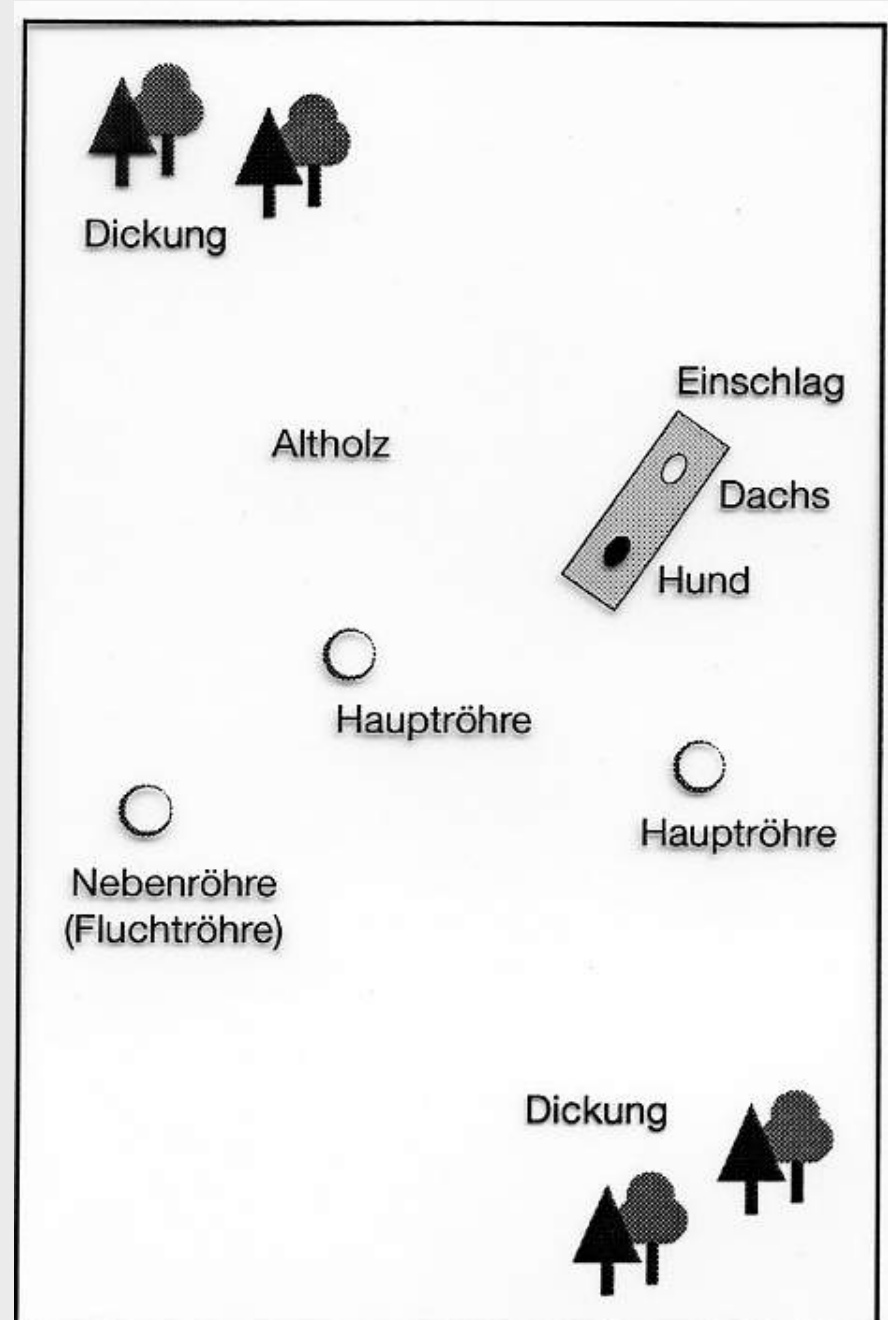
- Wetter- und Zeitpunkt:
Jungdachse im August / September graben; diese sitzen dann meist in flachen Felldröhren.

Alddachse zwischen Pflaumenreife und Winteranfang graben.

Am Vormittag beginnen, um Zeit für mehrere Einschläge zu haben.

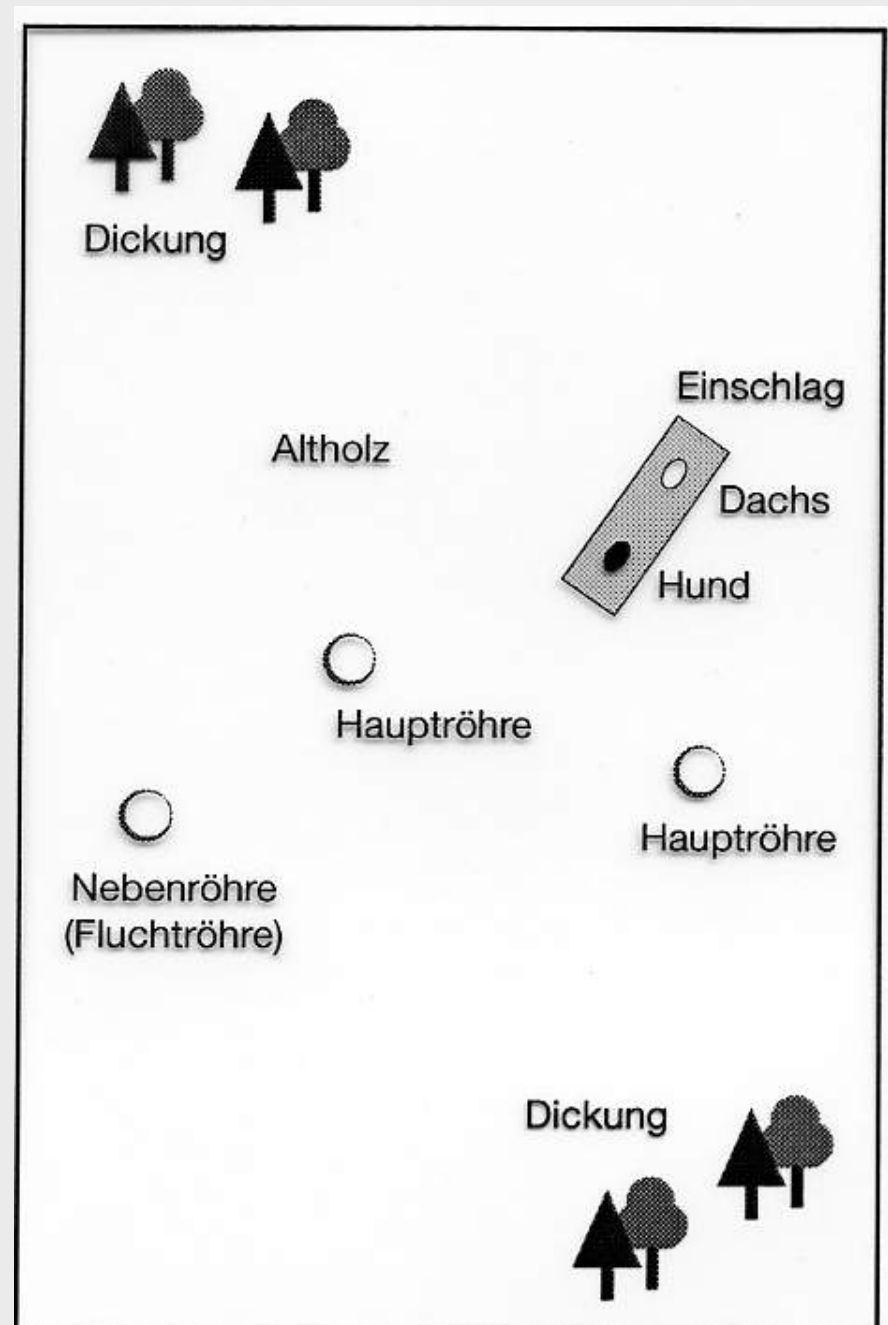
Baujagd Dachsgraben

- Jagdablauf:
Im Sommerbau (meist Feldbau) zuerst „Sprenger“ ansetzen. Er treibt den Dachs an und verlässt danach den Bau.
Springt Dachs nicht, „Vorlieger“ ansetzen; er verbellt und greift an.



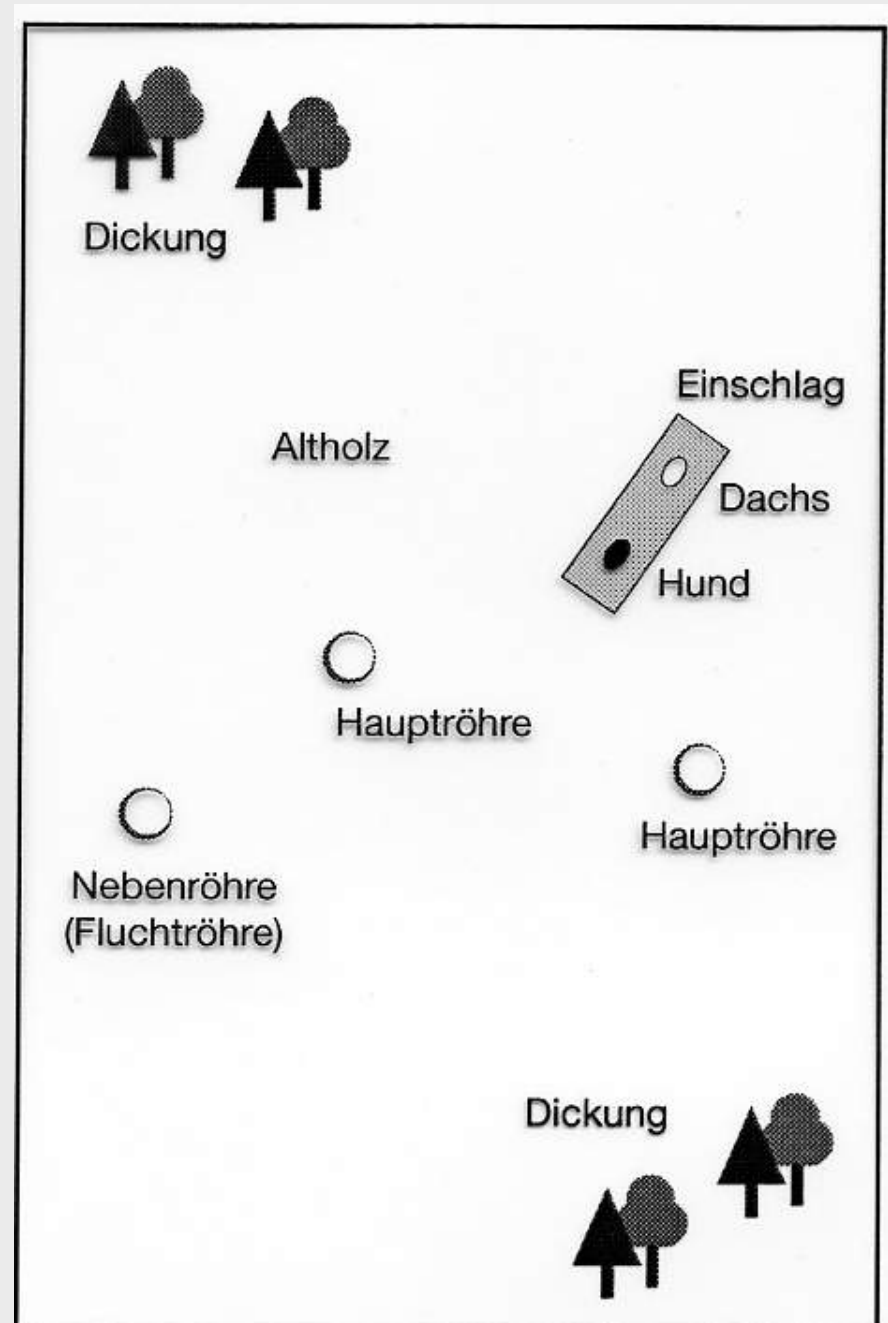
Baujagd Dachsgraben

- Jagdablauf:
Liegt Hund fest vor, am
Bellen genauen Platz
durch Hören bestimmen
und den Einschlag (ca. 1 x
1,50 m) beginnen.
Nach erfolgreichem
Einschlag, die Röhre hinter
dem Hund zuschütten.



Baujagd Dachsgraben

- Jagdablauf:
Hund abnehmen und
Dachs mit Astgabel zu
Boden drücken.
Mit Kleinkaliberpistole den
Dachs erlegen.
Aufgegrabene Röhre
zuschütten.
Hund versorgen.



Baujagd Frettieren

- Vorbereitung:
Eingesetzt werden abgeführte Ittis- oder Albinofrettchen oder Kaninchenteckel.
Apportierhund für die Arbeit nach dem Schuss.
Flinke Kaninchen erfordern flinke Schützen.
Kaninchenburgen für mehrere Schützen;
kleine Baue nur
Frettierer und Schützen.



Baujagd Frettieren

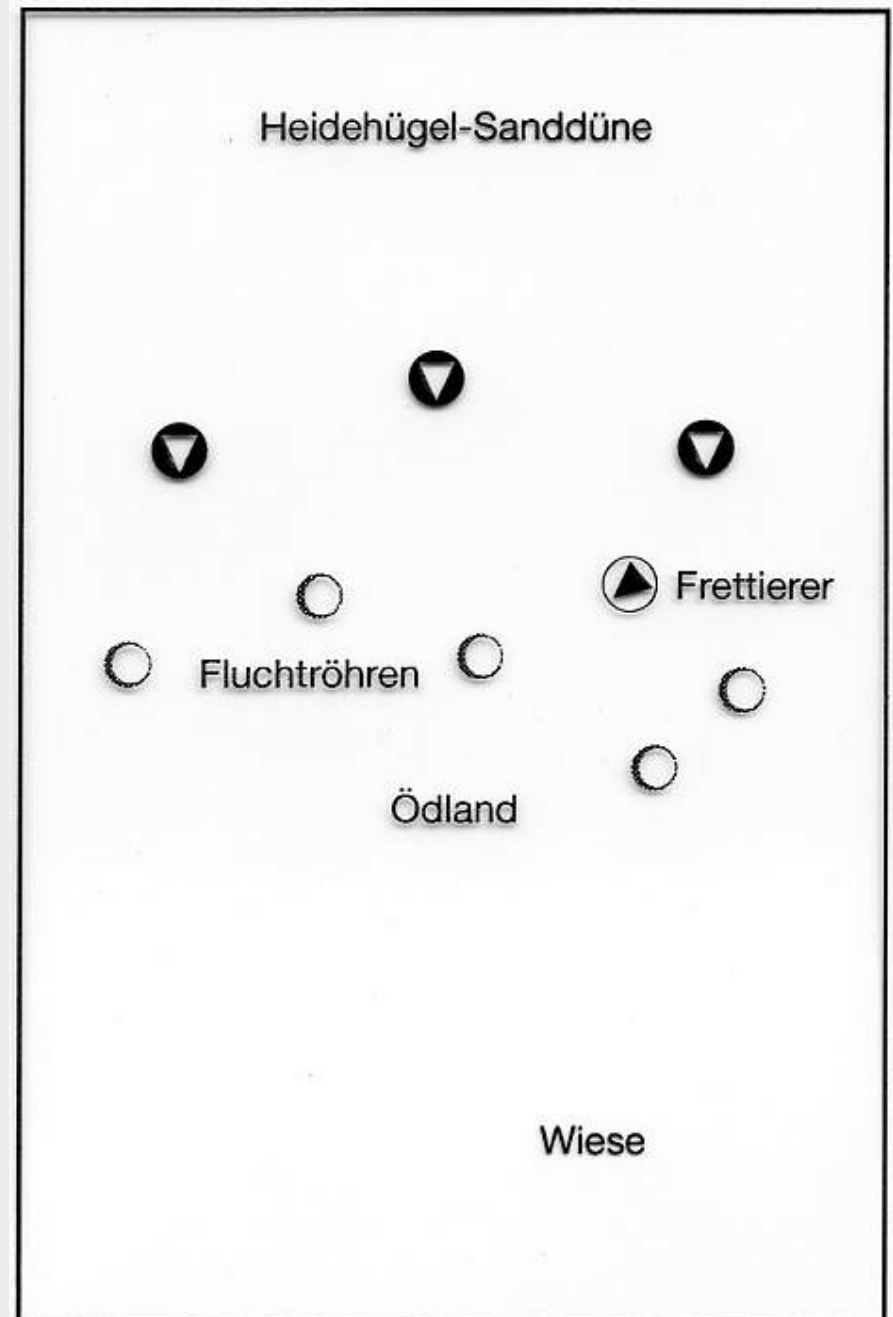
Das Frettieren in Zusammenarbeit mit einem Falkner oder das Frettieren nur mit Netzen eignet sich zur Jagd in befriedeten Bezirken. (z.B. Flughäfen, Friedhöfe)

- Zeitpunkt und günstiges Wetter:
Ende Oktober bis Ende Februar.

Bei bedecktem, diesigem Wetter liegen die Kaninchen im Bau, bei ruhigem Wetter nur teilweise.

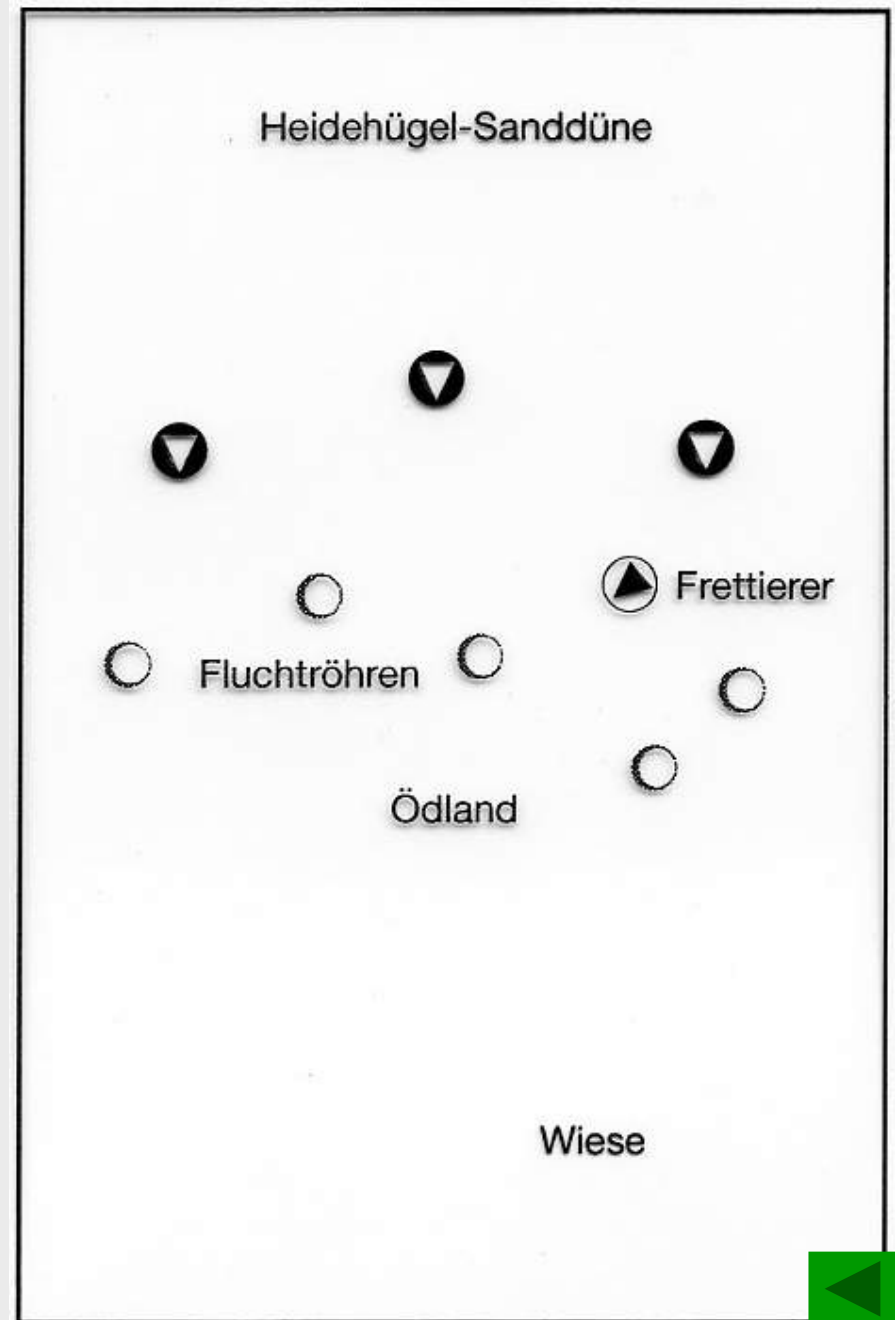
Baujagd Frettieren

- Jagdablauf:
Schützen nicht näher als 15 m zum Bau.
Schützen stehen eng,
deshalb Schussektoren festlegen.
Nicht beschießbare
Röhren mit Kaninchen-
hauben abdecken.
Nur Frettierer betritt Bau.



Baujagd Frettieren

- Jagdablauf:
Frettierer lässt Frettchen mit Schelle und Halfter oder Maulkorb einfahren.
Ausfahrende Kaninchen dürfen Schützen nicht eräugen.
Ausfahren kündigt sich durch „Poldern“ an.
Kaninchen springen meist auf Sonnenseite des Baus.



Rechtliches

- § 16 Abs. 3 BJG: Der Jugendjagdschein berechtigt nicht zur Teilnahme an Gesellschaftsjagden.
- Z.B. § 17a LJG-NRW: Gesellschaftsjagden sind Jagden, an denen mehr als vier Personen jagdlich zusammenwirken.

Z.B. § 42 LJG-BW: Gesellschaftsjagd im Sinne des § 16 Abs. 3 BJG ist die Jagd, an der mehr als acht Personen teilnehmen.

Rechtliches

- § 19 Abs. 1 / 13 BJG: Verboten ist die Hetzjagd auf Wild auszuüben.
- § 19 Abs. 1 / 14 BJG: Verboten ist die Such- und Treibjagd auf Waldschnepfen im Frühjahr auszuüben.
- § 19 Abs. 1 / 16 BJG: Verboten ist die Brackenjagd auf einer Fläche von weniger als 1000 Hektar auszuüben.

Rechtliches

- Z.B. § 30 LJG-NRW: Jagdhunde

Bei der Such-, Drück- und Treibjagd, bei jeder Jagdart auf Schnepfen und Wasserwild sowie bei der Nachsuche auf Schalenwild sind brauchbare Jagdhunde zu verwenden.

Rechtliches

- Z.B. § 42 Abs. 1 LJG-BW: Treibjagd im Sinne der Vorschriften des BJG, dieses Gesetzes und des Gesetzes über die Sonntage und Feiertage ist die Jagd, bei der mehr als vier, bei der Jagd auf Schalenwild im Wald mehr als acht Schützen oder mehr als vier Personen, die das Wild aufscheuchen, teilnehmen.

Z.B. Art. 30 Abs. 1 LJG-Bay: Treibjagd ist die Jagd, an der mehr als vier Personen als Treiber oder Abwehrer teilnehmen.

Rechtliches

- § 33 BtG: Jagdschaden – Schadenersatzpflicht
(1) Wer die Jagd ausübt, hat dabei die berechtigten Interessen der Grundstückseigentümer oder Nutzungsberechtigten zu beachten, insbesondere besäte Felder und nicht abgemähte Wiesen tunlichst zu schonen. Die Ausübung der Treibjagd auf Feldern, die mit reifen Halm- oder Samenfrucht oder mit Tabak bestanden sind, ist verboten; die Suchjagd ist nur insoweit zulässig, als sie ohne Schaden für die reifende Frucht durchgeführt werden kann.

Unfallverhütung

- § 4 Besondere Bestimmungen für Gesellschaftsjagden:

(1) Bei Gesellschaftsjagden muss der Unternehmer einen Jagdleiter bestimmen, wenn er nicht selbst diese Aufgabe wahrnimmt. Die Anordnungen des Jagdleiters sind zu befolgen.

Unfallverhütung

(2) Der Jagdleiter hat den Schützen und Treibern die erforderlichen Anordnungen für den gefahrlosen Ablauf der Jagd zu geben. Er hat insbesondere die Schützen und Treiber vor Beginn der Jagd zu belehren und ihnen die Signale bekanntzugeben.

Unfallverhütung

(3) Sofern der Jagdleiter nichts anderes anordnet, ist die Waffe erst auf dem Stand zu laden und nach Beendigung des Treibens sofort zu entladen.



Unfallverhütung

(4) Der Jagdleiter hat Personen, die infolge mangelnder geistiger und körperlicher Eignung besonders Unfallgefährdet sind, die Teilnahme an der Jagd zu untersagen.

Beispiel: Alkoholisierte Schützen sind von der Jagd auszuschließen.

(5) Der Jagdleiter kann für einzelne Aufgaben Beauftragte einsetzen.

Unfallverhütung

(6) Bei Standtreiben haben der Jagdleiter oder die von ihm zum Anstellen bestimmten Beauftragten den Schützen ihre jeweiligen Stände anzuweisen und den jeweils einzuhaltenden Schussbereich genau zu bezeichnen. ...

Bitte jagderleben.de anklicken ...



Video – Verhalten auf Gesellschaftsjagd

Unfallverhütung

(6) ... Nach Einnehmen der Stände haben sich die Schützen mit den jeweiligen Nachbarn zu verständigen; bei fehlender Sichtverbindung hat der Jagdleiter diese Verständigung sicherzustellen. Sofern der Jagdleiter nichts anderes bestimmt, darf der Stand vor Beendigung des Treibens weder verändert noch verlassen werden. Verändert oder verlässt ein Schütze seinen Stand, so hat er sich vorher mit seinen Nachbarn zu verständigen.

Unfallverhütung

(7) Wenn sich Personen in gefahrbringender Nähe befinden, darf in diese Richtung weder angeschlagen, noch geschossen werden. Ein Durchziehen mit der Schusswaffe durch die Schützen- oder Treiberlinie ist unzulässig.



Unfallverhütung

(8) Mit Büchsen- oder Flintenlaufgeschossen darf nicht in das Treiben hineingeschossen werden. Ausnahmen kann der Jagdleiter nur unter besonderen Verhältnissen zulassen, sofern hierdurch eine Gefährdung ausgeschlossen ist.

Besondere Verhältnisse können z.B. gegeben sein durch die Geländeform oder bei Ansitzdrückjagden.

Unfallverhütung

(9) Bei Kesseltreiben bestimmt der Jagdleiter, ab wann nicht mehr in den Kessel geschossen werden darf; spätestens darf jedoch nach dem Signal „Treiber rein“ nicht mehr in den Kessel geschossen werden.



Signal Treiber rein – bitte klicken

Unfallverhütung

(10) Die Waffe ist außerhalb des Treibens stets ungeladen, mit geöffnetem Verschluss und mit der Mündung nach oben oder abgenickt, zu tragen. Bei besonderen Witterungsverhältnissen kann der Jagdleiter zulassen, das Waffen geschlossen und mit der Mündung nach unten getragen werden, wenn sie entladen sind.

Unfallverhütung

(11) Durchgeh- oder Treiberschützen dürfen während des Treibens nur entladene Schusswaffen mitführen. Dies gilt nicht für Feldstreifen und Kesseltreiben.

Unfallverhütung

(12) Bei Gesellschaftsjagden müssen sich alle an der Jagd Beteiligten deutlich farblich von der Umgebung abheben.

Treiber- und Durchgeschützen (UVV beachten!) z.B. gelbe Regenbekleidung oder Brustumhänge in orange-roter Signalfarbe, bei Schützen ein orangerotes Signalband am Hut. (Warnwesten oder Kleidung in Signalfarben für alle Beteiligten sind weitgehend erwünscht oder vorgeschrieben.)



Unfallverhütung

(13) Bei schlechten Sichtverhältnissen hat der Jagdleiter die Jagd einzustellen.

Schlechte Sichtverhältnisse liegen z.B. vor bei dichtem Nebel, einsetzender Dunkelheit oder Schneetreiben.



Signale

- Bei großen Gesellschaftsjagden, besonders im Wald, ist der optische und akustische Kontakt des Jagdleiters zu den Beteiligten oft nicht gegeben. Jagdhornsignale können (auch im Zeitalter von Funkgeräten und Mobiltelefonen) bei der allgemeinen Verständigung helfen und die Jagd sicher machen.

Signale

- Wichtige Signale bei Gesellschaftsjagden:

Sammeln



Aufbruch zur Jagd



Treiben beginnen



Notruf



Treiber in den Kessel



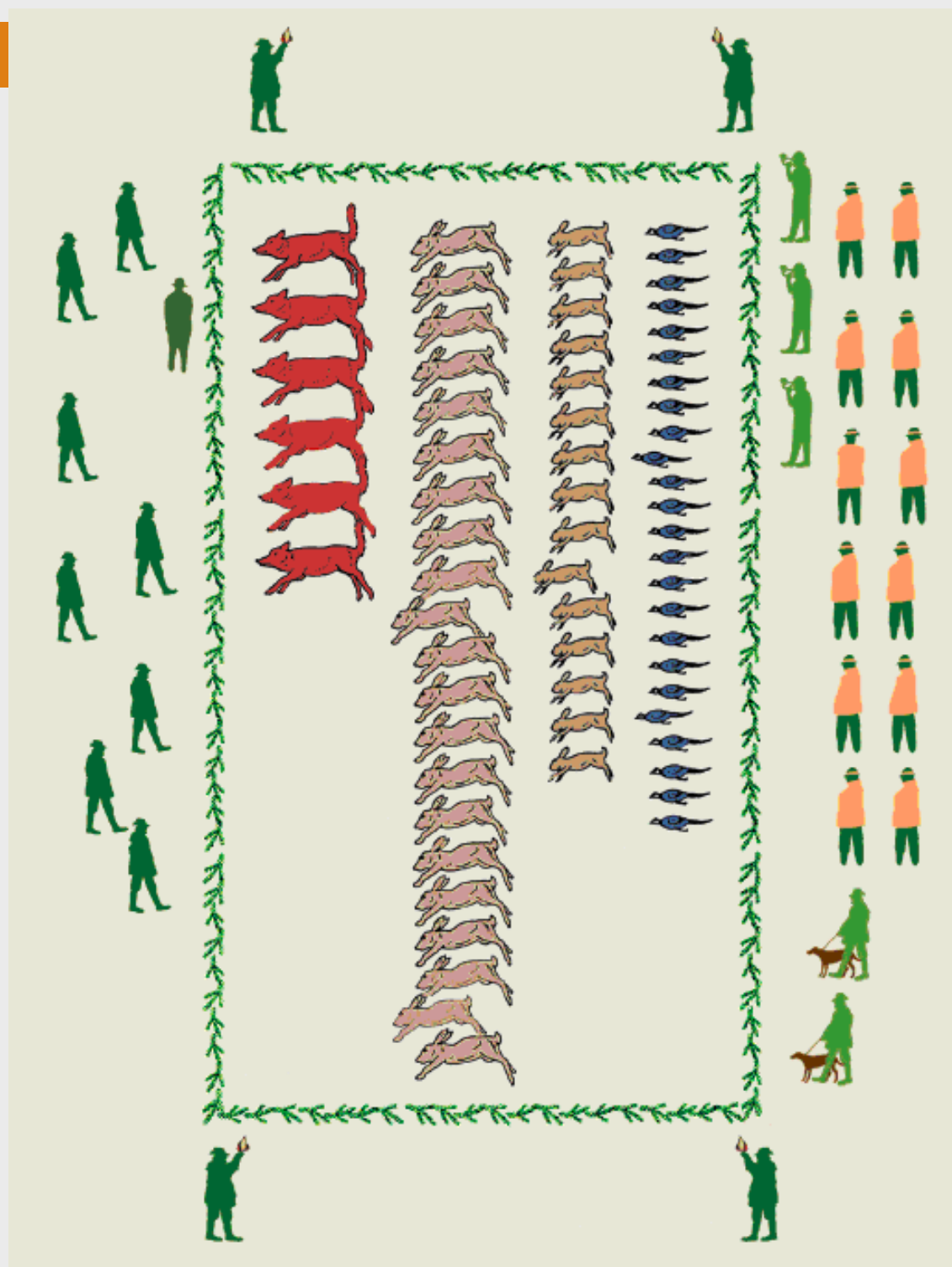
Aufhören zu schießen



Streckenplatz

- Das Wild wird am Streckenplatz auf die rechte Körperseite gelegt. In der Reihenfolge zuerst das Hochwild, dann das Niederwild. Männliches Wild vor weiblichem Wild, starkes Wild vor schwachem Wild. Haarwild wird vor Federwild gelegt.
- Jedes zehnte Stück der Art wird eine halbe Körperlänge vorgezogen.
- Die Schützen schauen dem Wild in die Lichter, stehen also vor der Strecke. Der Jagdleiter steht vor den Schützen „am Kopf“ der Strecke.
- Hinter dem Wild stehen Bläser und Treiber, die Hundeführer links neben den Treibern.

Strecke legen / Niederwild



LEGENDE



Jagd-
leiter



Schützen



Bläser



Fackel-
träger



Treiber

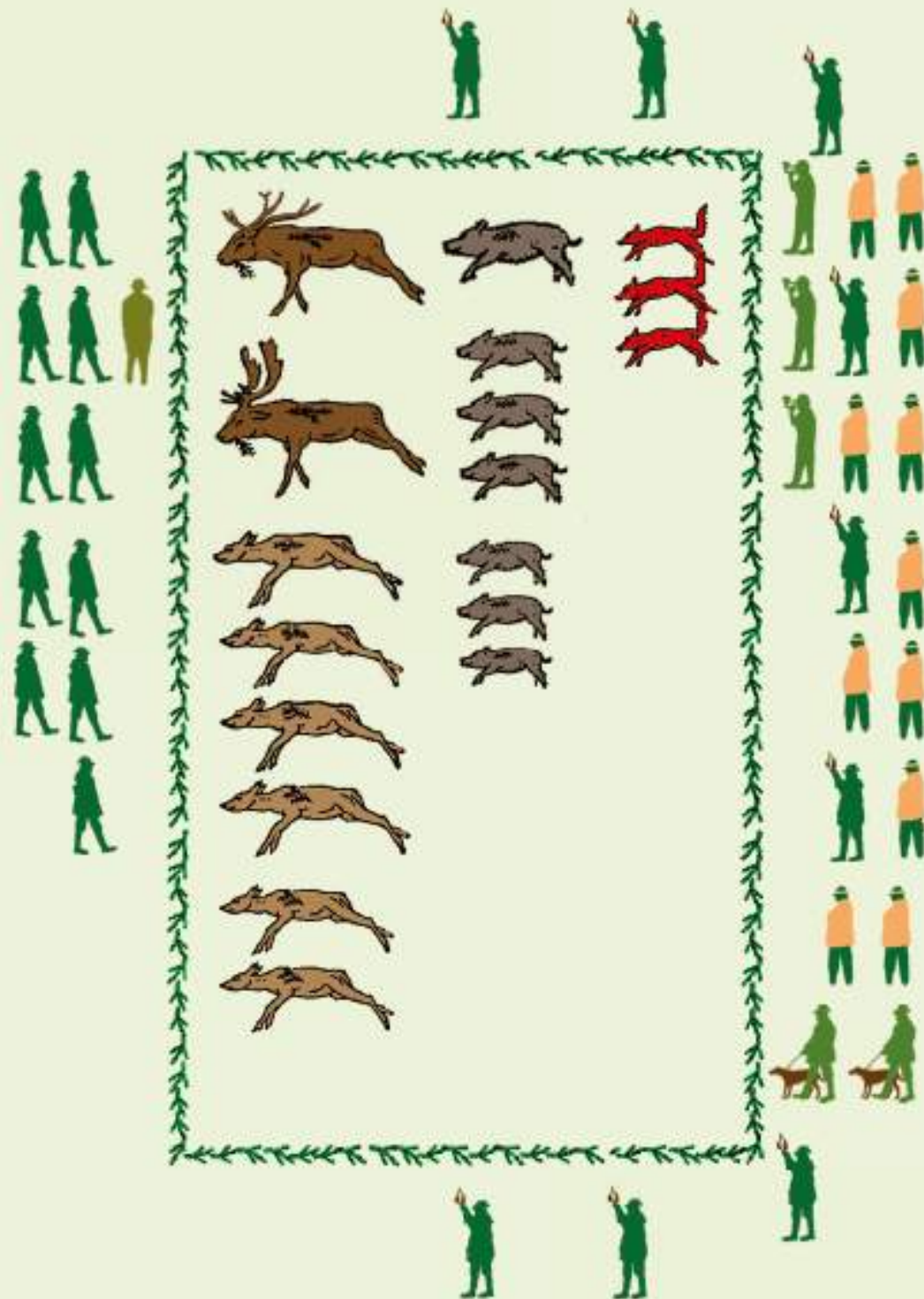


Hunde-
führer


Strecke legen / Niederwild



Strecke legen / Hochwild



LEGENDE

-  Jagd-leiter
-  Schützen
-  Bläser
-  Fackel-träger
-  Treiber
-  Hunde-führer

Strecke legen / Hochwild

Die Strecke wird entweder auf Fichtenzweigen gebettet oder ist von Zweigen eingerahmt. Aus Wildbrethygienischen Gründen wird von der klassischen Art des Strecke legen bisweilen abgewichen, um das Ablegen des aufgebrochenen Wildkörpers auf den Boden zu vermeiden.



Signale

- Zum Abschluss:

Jagd vorbei



Halali



Literaturempfehlung

- Buch Krebs – Vor und nach der Jägerprüfung



Bestellmöglichkeit
unter
www.landecht.de

Das bewährte Standard- und
Nachschlagewerk für die
Ausbildung. 956 Seiten.

Preis € 39,99

Niedersächsischer

Jäger

PIRSCH

Fachwissen
für den Jäger

unsere
Jagd

Herausgegeben von den Jagdzeitschriften
PIRSCH – unsere Jagd – Niedersächsischer Jäger
Postfach 40 05 80 – 80705 München

Diese CD ROM – Präsentation Haarniederwild – ist einschließlich seiner Teile urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtes ist ohne Zustimmung des dlv Deutscher Landwirtschaftsverlag unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Kopierverletzungen, Vervielfältigungen sowie unrechtmäßige Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Medien und Systeme. Alle Urheberrechte, sofern nicht anders aufgeführt, liegen beim dlv Deutscher Landwirtschaftsverlag - München.

© 2010 Deutscher Landwirtschaftsverlag GmbH – unverkäuflich



www.dlv.de

jagderleben.de 

Des Jägers bestes Web-Revier.

Zusammengestellt:

Ausbildungs-Service / Holger Witte

Illustrationen:

H. Witte

Bildnachweis:

M. Bauer, J. Dittrich, K. Guggemoos, E. Marek, H. Vogel,
G. Horstmann

Jagdhorn:

H. Syskowski, G. Seilmeier



www.dlv.de